

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amthliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Turisssem La destinaziun turistica TESSVM ha publichà quists dis duos novas brochüras da las duos fracziuns Susch ed Ardez. Quella da Guarda segua co prosma. **Pagina 5**

Flabschiessen Am Dienstagabend war Flabschiessen in S-chanf angesagt. Eine eindrückliche Sache vor zahlreichen Gästen aus Militär und Politik. **Seite 10**

Der Bär Es ist Frühling und schon tauchen wieder Bären auf, diesmal erneut im Puschlav. Zahlreiche Personen haben ihn am letzten Donnerstag gesichtet. **Seite 12**



Die Wintersaison ist vorbei, es wird wieder eifrig gebaut auf den Engadiner Strassen.

Fotos: Ruth Ehrensperger

Swiss Olympic Label-Frust

Der Entscheid von Swiss Olympic, dem HIF die Qualitätslabels zu entziehen wirft weiter hohe Wellen. Jetzt äussert sich auch die Politik.

JON DUSCHLETTA

Vor Wochenfrist schockierte die Meldung, dass Swiss Olympic dem Hochalpinen Institut Ftan (HIF) die beiden Labels «Swiss Olympic Sports School» und «Partner School» nicht weiter gewähren will. Laut dem Schullektor, Sven A. Kohler, habe Swiss Olympic seinen Entscheid mit den sinkenden Schülerzahlen am HIF begründet. 42 der aktuell 135 Schülerinnen und Schüler am HIF besuchen die dortige Sportklasse. Eine Reglementänderung von Swiss Olympic aus dem Jahre 2010 verlangt eine Mindestzahl von 30 sogenannten Talentcards um den Status der Schule zu garantieren. Für das HIF und seine periphere Lage bedeutet diese Zahl laut Kohler eine fast unerreichbare Hürde. Kohler weiss um die Qualitäten des HIF und seiner Sportklasse und will gegen den Entscheid von Swiss Olympic Rekurs einlegen (siehe letzte Ausgaben).

Nun äussert sich auch die regionale Politik zum Labelfrust. So zeigen sich verschiedene Politiker in Bezug auf den Entscheid von Swiss Olympic schlichtweg konsterniert. Der Präsident der Pro Engiadina Bassa, Guido Parolini, spricht zum Beispiel von einer grossen Enttäuschung und beklagt, dass der Entscheid ausgerechnet in eine eh schon heikle Entwicklungsphase des Instituts falle. **Seite 5**

Es ist Hochsaison... im Strassenbau

Vor allem die H27 wird auf zahlreichen Abschnitten im Engadin saniert

Die grössten Engpässe befinden sich auf der Engadinerstrasse, besonders zwischen Cinuoschel und Zernez.

RUTH EHRENSPERGER/EUGENIO MUTSCHLER

Nebensaison im Tourismus bedeutet Hochsaison im Strassenbau. Auf den

Engadiner Strassen sind im Moment fast schon frenetisch Bautätigkeiten im Gang. Von den Autofahrern ist Geduld gefordert – an Lichtsignalen, Verkehrsregelungen und Umleitungen kommt man in diesen Wochen nicht vorbei.

Teilweise lange Staus haben sich in den letzten Tagen auf der Kantonsstrasse H27 unterhalb des Bahnhofes St. Moritz gebildet. Dort wird die Via

Grevas saniert, ausserdem entsteht eine Busvorfahrt für den Bahnhof und ein neuer Fussgängerübergang mit Strasseninsel. Die Verantwortlichen haben aber reagiert und leiteten den Verkehr Richtung Oberengadin durch Celerina und St. Moritz-Dorf um, damit der Verkehrsfluss nur noch in Richtung Unterengadin direkt an der Baustelle vorbeigeführt werden musste. Gleich mehrere Baustellen nacheinander müssen die

Verkehrsteilnehmer zwischen Cinuoschel und Zernez passieren.

Die kurze Bausaison ist für die Arbeiter intensiv. Die Tage sind lang, der Zeitdruck gross und gleichzeitig sind die Ansprüche hoch. Dass der Beruf des Strassenbauers schöne Seiten hat, zeigt das Porträt des jungen Vorarbeiters Jan Andrea Engel. Ausserdem gibt die «Engadiner Post» einen Überblick über die Situation längs der H27. **Seite 3**

«Ora adüna plü extrema»

Sonchs da glatsch Ils meteorologs vaivan prognostichà per l'eivna passada bell'ora e temperaturas da stà. Quai gùsta d'ürant ils quatter dis dals sonchs da glatsch tanter ils 11 e 14 mai. Plü bod gniva semnä e miss üert pür davo il di da

AZ 7500 St. Moritz



la «Sofia fraida» als 15 mai. Uschè gniva evità cha las dschetas faivan ir in malura la semnada. D'ürant ils ultims ons sun gnüdas fattas diversas masüraziuns a regard las dschetas d'ürant il mais mai. Ils resultats demuossan cha d'ürant ils quatters dis dals sonchs da glatsch nu daja daplü dschetas co uschigliö d'ürant il rest dal mais. Tenor Angelika Abderhalden esa greiv da dir scha'l müdamaint dal clima ha ün'influenza süllas reglas da paurs. Uossa sun ils sonchs da glatsch però istorgia. (anr/afi) **Pagina 5**

Schweizer Meisterin

Fussball Es ist eher selten, dass aus dem Engadin Sommerspitzensportlerinnen hervorgehen. Die Sportstars aus dem Tal brillieren vor allem in Wintersportarten, zuletzt auch bei Olympia 2014 in Sotchi oder an Weltmeisterschaften 2015. Die La Punterin Seraina Friedli aber, hat es im Fussball an die Spitze geschafft, sie ist nun Torhüterin Nummer eins beim Frauen-Schweizermeister und Cupsieger FC Zürich. Und sie ist Goalie bei der Schweizer U-23-Auswahl der Frauen. (skr) **Seite 7**

Perfekter Mai

Oberengadin Die «Zwischensaison» nennt man die Wochen zwischen Ende Winter- und Anfang Sommersaison. Auf italienisch heisst diese Zeitspanne despektierlich «stagione morta». Im Oberengadin ist im Mai wenig los, viele Einheimische sind ferienhalber verreist. Während die einen aus der Öde fliehen, sehen sich andere von der Leere und Stille angezogen. Die «Engadiner Post» hat vier Feriengäste angetroffen, die ihren Aufenthalt im Oberengadin derzeit geniessen. (mcj) **Seite 8**

Der Bahnhofumbau

St. Moritz Im Hinblick auf die Ski-WM 2017 baut die Rhätische Bahn den Bahnhof St. Moritz für 60 Millionen Franken um. Verlängert und vor allem erneuert werden die Perrons, es entsteht ein eigentlicher Sackbahnhof. Perron 1 wird bereits wieder benutzt, das Perron 3 (Berninalinie) ist zwar noch nicht fertig, aber schon wieder benützbar. Und das Perron 2 folgt nächstes Jahr. Dabei wird das bestehende Dach zurückgebaut und andernorts wieder verwendet. (skr) **Seite 10**

Anzeige

Vollständiger Katalog unter:
www.dicks-armyshop.ch

15.-25. Mai 15

Mo-Fr 10.00-19.00 Uhr
Sa 9.00-17.00 Uhr
So 17.5. 11.00-18.00 Uhr
Pfingstmontag 10.00-18.00 Uhr



Grosse Liquidation

ARMEEMATERIAL
Outdoor- & Campingmesse

Täglich aufgefüllt

Bündner Arena
7408 Cazis

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Sils/Segl

Baugesuch

Bauherr: Thomas Keller, Brütten

Vorhaben: Vergrößerung Wohnzimmerfenster Whg. Nr. 5 im 1. OG Südfassade Chesa Rabgiusa auf Parz. Nr. 2871 (Eigentümer StWEG Parz. Nr. 2871)

Zone: Zone für Wohnquartier Seglias, Sils-Maria

Projektverfasser: Hinzer Architektur AG, Champfèr

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzu-reichen.

Sils Maria, 16. Mai 2015

Der Gemeindevorstand
176.800.649 szr



Erfolgreiche Musikschule

Oberengadin Laut einer Mitteilung haben vom 7. bis 10. Mai 301 junge Musikerinnen und Musiker das Finale des 40. Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs (SJMW) in Lugano erfolgreich bestanden. Anlässlich dieses Events sind die Nachwuchstalente aus allen Regionen der Schweiz angereist. Mit der Preisverleihung und dem Preisträgerkonzert im Palazzo dei Congressi am Sonntag, 10. Mai, ging die Veranstaltung feierlich zu Ende.

Insgesamt wurden 293 Preise vergeben (Solo: 149 Preise, Kammermusik: 142 Preise), davon 28 1. Preise mit Auszeichnung und 97 1. Preise. Weitere 127 junge Nachwuchstalente haben einen 2., 41 einen 3. Preis erhalten. Besonders freuen konnten sich über 60 Musikerinnen und Musiker, die einen begehrten Sonderpreis entgegen nehmen durften.

Auch die Musikschule Oberengadin hat an dem Wettbewerb erfolgreich abgeschnitten. So ging ein zweiter Preis an Luis Baumann (Instrument Horn) aus Celerina. Ebenfalls einen zweiten Preis ergatterte sich Janic Sendlhofer (Instrument Trompete) aus St. Moritz. Schliesslich wurde Noa Sendlhofer (Instrument Trompete) aus St. Moritz mit einem dritten Preis ausgezeichnet.

(Einges.)

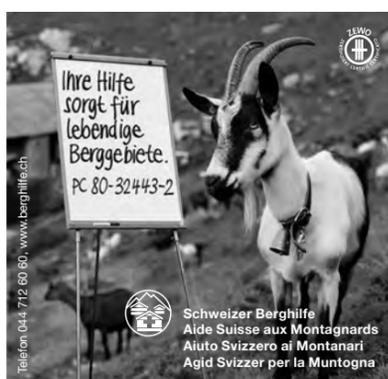
Weitere Infos: www.sjmw.ch

Zuozer Schulklasse erhält Preis

Zuoz Laut einer Medienmitteilung haben 2500 Schulklassen aus der ganzen Schweiz beim Wettbewerb «Experiment Nichtrauchen» mitgemacht. Mehr als 70 Prozent der 2500 Schulklassen haben den Wettbewerb erfolgreich abgeschlossen und an der Verlosung von hundert Reisegutscheinen teilgenommen. Unter den Siegern war auch eine Klasse aus Zuoz. Die erste Realklasse der Scoula da la Plaiv von Tania Lehner.

Jede Klasse verpflichtete sich, sechs Monate lang keinen Tabak zu konsumieren, und setzte sich in dieser Zeit im Unterricht intensiv mit dem Rauchen auseinander. Experiment Nichtrauchen richtet sich an alle Klassen der 6. bis 9. Schulstufe. Für 2015/16 können sich Klassen ab September online oder auf dem Postweg anmelden. Klassen, die bereits in diesem Schuljahr dabei gewesen sind, erhalten die Anmeldeunterlagen automatisch zugestellt.

www.experiment-nichtrauchen.ch



Ein Minifreiluftmuseum für Daheimgebliebene

Wenn die Sonnenstrahlen echte Frühlingsgefühle wecken, zieht es die Menschen ins Freie. Es ist zwar Ferienzeit im Engadin, trotzdem besetzen die Engadiner und Engadinerinnen Bänke und Bänkli in wärmeren Regionen. Diese findet man an Seeufern, an Hängen, in Wäldern, oder eben auch in Silvaplana. Und so

ist das improvisierte Steinbänkli in Silvaplana durch alte Kochtöpfe aus der Zeit, als in antiken Häusern noch auf einem Holzherd gekocht wurde, besetzt. Ein Minifreiluftmuseum für die Daheimgebliebenen und neugierigen Passierenden sozusagen. (kvs/ep)

Foto: Katharina von Salis

Verbessertes Schlittelangebot

Bergün Laut einer Medieninformation der Gemeinde Bergün hatten Ferienwohnungs- und Betriebsbesitzer von Preda beim Verwaltungsgericht Graubünden Beschwerde erhoben gegen die Revision des Strassenreglementes der Gemeinde Bergün/Bravuogn, die an der Gemeindeversammlung vom 31. Oktober 2013 mit grossem Mehr angenommen worden war. Kernpunkt der Beschwerde bildeten die ausgebauten Beschränkungen der Zufahrtsmöglichkeiten nach Preda auf der für den Strassenverkehr grundsätzlich gesperrten Schlittelbahn. Mit der Reglementänderung wurde insbesondere die tägliche Schliessung der Schlittelbahn zwischen 17.00 und 19.00 Uhr aufgehoben. Die Gemeinde und die Tourismusinteressenz vertreten den Standpunkt, dass die Strasse in dieser besten Schlittelzeit ausschliesslich dem Schlittelvergnügen zur Verfügung stehen soll.

Weiter heisst es in der Mitteilung, das Gericht gewichtet in seinem kürzlich eröffneten Urteil das öffentliche Interesse an der Schlittelbahn, dem wirtschaftlichen Lebensnerv des oberen Albulatals, höher als die betroffenen privaten Interessen. Zur Abfederung der Nachteile für die Beschwerdeführer hat das Gericht die Gemeinde verpflichtet, für adäquate Parkregelungen und Gepäcktransporte für die Anwohner in Preda zu sorgen. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig und kann von den Beschwerdeführenden ans Bundesgericht weitergezogen werden. (pd)

Graubünden Vom 15. bis 25. Mai findet in der Bündner Arena in Cazis die bereits traditionelle Liquidation von Armeematerial statt. Armeematerial steht für Qualität, Langlebigkeit und solide Schweizer Handwerkskunst.

Nebst den Beständen aus der Schweizer Armee gelangen auch Waren von elf ausländischen Militärkorps zur Liquidation. Das Angebot in Cazis umfasst über 500 verschiedene, teilweise noch ungebrauchte Artikel. Die Verkaufsaus-

stellung ist jeweils von Montag bis Freitag von 10.00 Uhr bis 19.00 Uhr, am Samstag von 9.00 bis 17.00 Uhr, und am Sonntag von 11.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Am Pfingstsonntag ist geschlossen. (ep)

Veranstaltung

Ensemble-Konzert im Hotel Laudinella

St. Moritz Bad Am Sonntag, 17. Mai um 17.00 Uhr gastiert das Zurich Ensemble im Hotel Laudinella im Hannes Reimann Saal. Das 2012 gegründete «Zurich Ensemble» besteht aus vier international bekannten und preisgekrönten Schweizer Solisten-Persönlichkeiten. Die spezielle Besetzung, Klarinette, Violine, Violoncello und

Klavier, ermöglicht neben ihrem klanglichen Farbenreichtum eine grosse Vielfalt in der Programmgestaltung mit einem Repertoire von der Klassik bis zur Gegenwart. Grossen Erfolg feiert das Zurich Ensemble mit faszinierenden eigenen für das Ensemble geschriebenen Transkriptionen von weltbekannten Meisterwerken aus verschiedenen Epo-

chen, wie beispielsweise Scheharazade von Nikolai Rimski-Korsakow. In ihrem Konzert im Hotel Laudinella spielen die Virtuosen Fabio di Cásola (Klarinette), Kamilla Schatz (Violine), Benjamin Engeli (Klavier) und Pi-Chin Chien (Violoncello) Oliver Messiaens «Quatuor pour la fin du temps». (Einges.)

Eintritt frei, Kollekte

Anzeige

Tourismusreport Engadin St. Moritz

BIKE Festival Garda Trentino in Riva und Bike-Days in Solothurn

Was benötigen Mountainbike-Fans für einen perfekten Start in den Sommer? Sonnenschein, den passenden «Beat» im Ohr und natürlich die neuesten Informationen aus der Mountainbike-Szene: Wo gibt es neue Trails für den absoluten Mountainbike-Genuss? Welche Veranstaltung darf ich auf keinen Fall verpassen und was gibt es in Sachen Material und Ausstattung für Neuigkeiten? Diese und andere Fragen wurden sowohl vom 1. bis 3. Mai auf dem BIKE Festival Garda Trentino in Riva, als auch vom 8. bis 10. Mai auf den Bike-Days in Solothurn beantwortet. Vertreter der Tourismusorganisation und der Hotels mit Mountainbike-Kompetenz informierten auf beiden Messen über das umfangreiche Angebot, welches die Destination für alle Mountainbike-Enthusiasten zu bieten hat. Neben speziellen Services, wie den Mountainbike-Transport mit den Bergbahnen auf Corviglia-Piz Nair oder Mountainbike-Hotels, deren Leistungen auf die Bedürfnisse von Radsportlern abgestimmt sind, spielen diesen Sommer der neue WM Flow Trail auf Corviglia sowie die sportbegeisterte Veranstaltung «Sunrise Piz Nair» eine zentrale Rolle bei der Bewerbung der «Mountainbike-Angebote» in Engadin St. Moritz.

Mit 40'000 Besuchern stellten sowohl das 22. BIKE Festival Garda Trentino in Riva als auch die 7. Bike-Days in

Solothurn, mit 27'500 Besuchern, einen neuen Besucherrekord auf. Die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz nutzte beide Plattformen, um Interessierte über die kontrastreiche Mountainbike-Destination zu informieren und wertvolle Kontakte zu möglichen Kooperationspartnern zu knüpfen.



Messestand der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz an den Bike-Days in Solothurn.

Alle Jahre wieder, da wird überall gebaut

Zwischensaison ist Bausaison, betroffen ist vor allem die wichtigste Strasse des Engadins

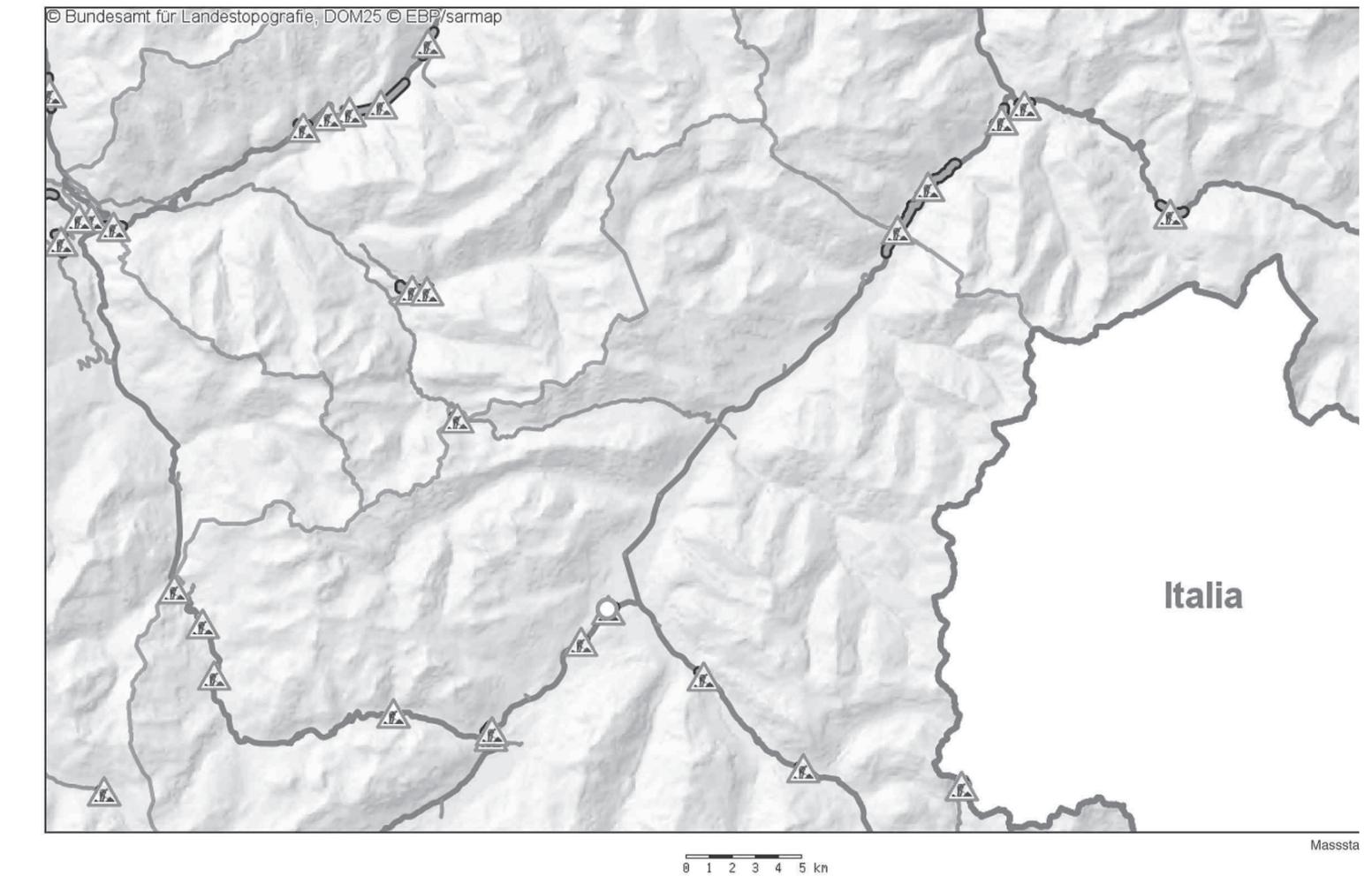
Im Mai spriessen sie wieder an allen Ecken und Enden aus dem Boden: Die Baustellen. Besonders die H27, welche sich durch das ganze Tal zieht, ist stark betroffen von Sanierungsarbeiten.

EUGENIO MUTSCHLER

Lange Staus am Kreisel beim Bahnhof St. Moritz, unendliche Wartezeiten zwischen Chinuos-chel und Zernez, wenigstens der Julierpass bleibt verschont: Es ist Zwischensaison. Egal ob Neben-, Haupt- oder Verbindungsstrassen, mitten in den Dörfern wird Asphalt zur Erneuerung aufgerissen. Es wird gebaggert und gegraben. Wo die Strassen noch nicht weit genug ausgebaut wurden, wird auf Lastwagen gewartet, die noch beladen werden. Oft nimmt man morgens lieber das Fahrrad oder geht zu Fuss zur Arbeit, anstatt auf die eigenen vier Räder zu setzen. Jetzt zu dieser Jahreszeit spart man sich so Zeit und Nerven. Besonders sind dieses Jahr die zahlreichen Arbeiten an der Engadinerstrasse H27, welche das Ober- mit dem Unterengadin verbindet und beispielsweise zwischen Celerina und Punt Muragl saniert wird.

Ausbauen und Sanierungen nötig

Auch im Mai ist diese H27 die am meisten ausgelastete Strasse im Tal, worunter nun grössere Behinderungen für den Strassenverkehr entstehen, wie Roger Stäubli, Chef Strassenbau im Tiefbauamt Graubünden, zugibt. Trotzdem bemühe man sich, den «Schaden» so gering wie möglich zu halten. «Umfahrungsmöglichkeiten gibt es nicht viele, gerade im Unterengadin», betont Stäubli. Deswegen müssten sich die Fahrer auf der Hauptstrasse auf Lichtsignale und Handregelungen einstellen.



Überall mit Baustellen übersät: Das Ober- bis Unterengadin von oben.

Grafik: Bundesamt für Landestopographie

Auffallend ist eine ganze Kette von Baustellen auf dem gesamten Strassenabschnitt zwischen Chinuos-chel und Zernez. So werde von Chinuos-chel bis Brail die Strasse auf insgesamt sieben Meter Breite ausgebaut, was gemäss Tiefbauamt bis zum Ende des Jahres andauern wird. Beim Abschnitt von Brail nach Punt Nova wird bis vor dem Start der Sommerferien der Belag erneuert, hingegen dürfte der weitere Ausbau der

Strasse von der Galerie Rasitsch bis Zernez die Anwohner bis Ende Oktober beschäftigen. «Bei letzterer werden die Lichtsignale an Wochenenden ausgesetzt, damit der Verkehr zweiseitig betrieben werden kann», sagt Roger Stäubli. «Dadurch werden die Verkehrsteilnehmer entlastet.» Gemäss Roger Stäubli werden die jüngst begonnenen Arbeiten am Umfahrgstunnel oberhalb Silvaplana keine grösseren Behin-

derungen am Julierpass nach sich ziehen.

Arbeiten nur im Sommer möglich

«Höchstens Mal ein Lastwagen, der das gesprengte Material wegschaffen muss», wird die einzige Belastung sein. Am Pass sind ansonsten keine anderen Baustellen vorgesehen, die grossen Erneuerungen seien um die Jahrtausendwende vorgenommen worden, somit

bräuchte es vorerst keine weiteren Sanierungen, so Stäubli.

Dass die hohe Dichte an Baustellen, egal, ob inner- oder ausserorts, gerade in den Mai falle, sei kein Zufall. «Im Engadin kann man nur von Mitte Mai bis Oktober bauen, ohne Schneefälle und damit verbundene Schwierigkeiten für den Bau befürchten zu müssen.» Und da Zwischensaison ist, sei die Verkehrsbelastung so gering wie möglich.

Ein Engel auf der Baustelle

Als Vorarbeiter legt Jan Andrea Engel selbst Hand an, koordiniert, organisiert und kontrolliert

Wenn die Touristen abgezogen sind, der Schnee geschmolzen ist und im Engadin allerorts Flaute herrscht, beginnt für Engel erst die Hochsaison.

RUTH EHRENSPERGER

Bei Jan Andrea Engel klingeln schon mal zwei Handys gleichzeitig. Dann switcht er hin und her, wechselt fliegend von Schweizerdeutsch zu Baustellen-Italienisch, gibt Anweisungen, koordiniert Arbeiten. Der 24-Jährige ist Vorarbeiter bei der Kibag Baudienstleistungen AG und derzeit auf den Baustellen rund um den Bahnhof St. Moritz beschäftigt.

Seine Arbeitstage sind lang. Von 7.00 bis 18.00 Uhr wird gebaggert, geschaufelt, geschuftet. Und dann müssen noch Rapporte geschrieben werden. Eine Baracke auf der Baustelle ist sein Büro. Die meiste Zeit des Tages verbringt er jedoch draussen: Er ist derzeit zuständig für zwei Baugruppen mit je vier bis fünf Mitarbeitern, von Maschinisten über Strassenbauer bis zu Handlangern. Als Vorarbeiter koordiniert er deren Tätigkeiten und sorgt dafür, dass diese termingerecht und korrekt ausgeführt werden.

Engel steht mit einer leuchtend orangefarbenen Jacke neben dem Bagger und erzählt von seiner Arbeit. «Das Schöne daran ist, dass wir etwas Konkretes be-



Kommunikation ist auf der Baustelle unerlässlich. Vorarbeiter Jan Andrea Engel koordiniert sich mit einem Mitarbeiter. Foto: Ruth Ehrensperger

wirken können. Am Abend sehen wir das Resultat unseres Tageswerks.» Er ist kein Mann der vielen Worte; er ist einer, der anpackt. Schlechtes Wetter

oder Kälte machten ihm gar nichts aus, das sei er sich gewohnt, sagt er mit einem milden Lächeln auf den Lippen. Nach der Ausbildung als Forstwart hat

er eine Zusatzlehre als Strassenbauer absolviert, um gleich anschliessend die Ausbildung zum Vorarbeiter anzuhängen.

Ohne Koordination geht nichts

Zu Engels Aufgaben gehört auch die fortlaufende Abstimmung mit den Vorarbeitern der anderen Baufirmen. Die Kibag versetzt auf der Bahnhofbaustelle unter anderem die sogenannten Perrowinkel – die Betonelemente zwischen den Gleisen und dem Bahnsteig –, während die weiteren Arbeiten wie die Überdachung der Perrons oder der Ausbau der Personenunterführung von anderen Firmen ausgeführt werden. Unten an der Via Grevas baut die Kibag die Busvorfahrt und die Fussgängerinsel zur Überquerung der Kantonsstrasse.

«Die Kommunikation ist gerade auf komplexen Baustellen wie diesen mit zahlreichen involvierten Unternehmen und Auftraggebern das A und O», sagt Engel. Eine fehlende Koordination oder mangelhafte Organisation führten sofort zu Chaos und Verzögerungen. Dennoch zieht es der Churer vor, auf einer Grossbaustelle zu arbeiten. Dort könne er sich wenigstens für ein paar Wochen am Stück einrichten, wie hier im Engadin, wo er von April bis Mitte Juni bleibt. Kleinere Baustellen seien zwar oft übersichtlicher, er sei aber jeweils nur zwei oder drei Tage dort und müsse entsprechend flexibel sein. Als Vorarbeiter müsse man ein Or-

ganisationstalent sein, die Arbeit sehen und einschätzen können. Der Tagesablauf werde zwar geplant, aber dennoch könnten immer wieder Zwischenfälle vorkommen, wie etwa die Beschädigung einer Leitung. Bei unvorhergesehenen Ereignissen wie diesen ist er besonders gefordert.

Problemloser Nationalitätenmix

«Zum Glück haben wir es untereinander sehr gut. Das ist wichtig, denn auf der Baustelle ist Teamarbeit gefragt», sagt Engel. Da spielen unterschiedliche Nationalitäten keine Rolle: Kleinere Missverständnisse könne es zwar hin und wieder geben, aber grundsätzlich sei die Verständigung kein Problem.

Mehr Mühe bereiten Engel ungeduldige Verkehrsteilnehmer und unzufriedene Fussgänger. «Es gibt leider sehr viele, die «ausrufen», so Engel. «Vor allem die Securitas-Mitarbeiter, die den Verkehr regeln, müssen sich einiges anhören lassen.» Engel versteht einerseits, dass Baustellen zu Unmut führen können. «Andererseits bauen wir ja genau für diese Leute. Da wünsche ich mir manchmal schon ein bisschen mehr Verständnis.»

Ein langer Arbeitstag von Jan Andrea Engel neigt sich langsam dem Ende zu. Auf die Frage, was er denn im Winter mache, kommt die Antwort wie aus der Pistole geschossen: «Ferien!», sagt er mit einem Augenzwinkern.

Publicaziun ufficiale
Vschinauncha da Segl**Dumanda da fabrica**

Patrun da fabrica: Thomas Keller, Brütten
Proget: Ingrandimaint fnestra da stüva abitaziun nr. 5 al 1. plaun, fatscheda vers süd Chesa Rabgiusa sün parc. nr. 2871 (proprietari cumünaunza da proprietaris in condomini parc. nr. 2871)

Zona: Zona per quartier d'abiter Seglias, Sils/Segl Maria
Autur dal proget: Hinzer Architectura SA, Champfèr

Las actas da la dumanda sun expostas tar la chanzlia cumünela düraunt 20 dis daspö la publicaziun da la dumanda.

Recuors da dret public sun d'inoltrar a la suprastanza cumünela da Sils i.E./Segl infra 20 dis daspö la publicaziun. Segl Maria, ils 16 mai 2015

La suprastanza cumünela
176800679 szx

Publicaziun ufficiale
Cumün da Zernez**Dumonda da fabrica**

Patrun da fabrica: Ouvres Electricas d'Engiadina 7530 Zernez

Proget da fabrica: ingrandimaint da la plattafuorma a la fin da la gallaria da salvamaint

Object da fabrica: tunnel Munt la Schera

Lö: Grip dal Girun / Munt la Schera, Zernez

Parcela: 950
Zona: zona ulteriur territori cumünal/Parc Naziunal

Ils plans sun expostos ad invista i'l uffizi da fabrica cumünal.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa Posta Ladina.

Zernez, 14 mai 2015
La suprastanza cumünala
176800636 szx

Publicaziun ufficiale
Cumün da Zernez**Dumonda da fabrica**

Patrun da fabrica: Hotel Parc Naziunal SA Il Fuorn 560 7530 Zernez

Proget da fabrica: transfuormaziun chasa no. 559 / 559-A in üna abitaziun pel gestiunader dal hotel lager da durmir

Object da fabrica:

Lö: Il Fuorn, Zernez

Parcela: 916

Zona: zona ulteriur territori cumünal/Parc Naziunal

Ils plans sun expostos ad invista i'l uffizi da fabrica cumünal.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa Posta Ladina.

Zernez, 14 mai 2015
La suprastanza cumünala
176800637 szx

Publicaziun ufficiale
Cumün da Zernez**Dumonda da fabrica**

Patrun da fabrica: Piontek Dorothee Grava 69 7542 Susch

Proget da fabrica: nouva stalla per chavals cun spazzi per as mou- ver müdamaint dal proget (spazzi per as mou- ver)

Lö: Surpunt, Susch

Parcela: 2521

Zona: Zona da cumün e zona agricula

Ils plans sun expostos ad invista i'l uffizi da fabrica cumünal.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa Posta Ladina.

Zernez, 16 mai 2015
La suprastanza cumünala
176800683 szx

Publicaziun ufficiale
Cumün da Scuol**Publicaziun da fabrica**

In basa a l'art. 45 da l'uorden chantunal davart la planisaziun dal territori (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada queras la se- guainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica: Caspar Cantieni Johannes-Hirt-Strasse 18A, 8804 Au / ZH

Proget da fabrica: sondas geotermicas

Fracziun: Ardez

Lö: Curtinatsch, parcella 33361

Zona d'utilisaziun: zona d'abitar

Temp da publicaziun: 16 mai fin 5 gün 2015

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 16 mai 2015

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica
176800671 szx

Arrandschamaint**Avertüra da stagiun**

Altfinstermünz Daman dumengia, ils 17 mai, ha lö a partir da las 11.00 l'arandschamaint d'avertüra da stagiun ad Altfinstermünz. Il program da la Societä Altfinstermünz prevezza d'urant il di ün program variä cun gös per uffants, guidas tras la fortezza, ustaria e trategnimaint musical. Uschè suna a partir da las 13.00 la gruppa «Schupfamusi». Davent dal parkegi Hochfinstermünz es organisä ün servezzan da shuttle. (protr.)

Per inserats:

081 837 90 00

**Cumgià**

Seis giävüsch es gnü accumulpli. Davo ün lung temp da sufrentscha ha nossa mamma, nona e tatta pudü s'indurmanzar ill'età da 92 ons.

Annina Melcher-Truog

22 marz 1923–9 mai 2015

Las famiglias in led
Tumasch e Giovanna Melcher-Clalüna, figl
Jon e Sybille Melcher-Meyer, figl
Andri e Marianna Melcher-Rebsamen, figl
abiadias ed abiadis
bisabiadis
paraints e cuntschaints

Il funeral es in sonda, als 23 da mai 2015. Reuniun a las 13.30 illa baselgia da Ftan Impé da fluors giävüschaina da resguardar la dmura d'attempats. Consorzi Chasa Puntota, Scuol, PC 70-3715-6.

176.800.678



Consorzi Chasa Puntota
Dmura d'attempats
in Engiadina Bassa

BANNIDA

a la radunanza generala in marcurdi, ils 3 gün 2015 a las 20.00 in Chasa Puntota

Tractandas:

1. Bivgnaint
2. Tscherna dals scrutinaduors
3. Protocol da la radunanza extraordinaria dals 30 marz 2015
4. Rendaquint e bilantsch 2014
5. Rapport dal post da revisiun e dis-charg a la suprastanza
6. Preventiv 2015
7. Tscherna dal post da revisiun
8. Varia

Il quint annual detagliä ed il rapport da revisiun sun expostos 10 dis avant la radunanza generala al sez dal Consorzi.

Invidats sun ils consorziant, ils delegiats dals cumüns d'Engiadina Bassa e tuottas persunas interessadas.

L'access ost es serrä causa lavuors da fabrica. Plazzas da parcar sül parkegi Pratuor.

La suprastanza s'allegra d'üna numerusa partecipaziun.

Pella suprastanza dal Consorzi Chasa Puntota
Dmura d'attempats in Engiadina Bassa
Ursina Mengiardi, presidenta
Gion Peider Mischol, actuar

«Lille kat, lille kat paa vejen!
Hvis er du? Hvis er du? Jeg er sgu min egen!»
(Piet Hein)

Annunzcha da mort

Trists e per tuots inaspettedamaing ais morta in sia patria Danemarca mia chera duonna, nossa chera mamma e nona

Kirsten Arquint Rasmussen

1. marz 1943–11 meg 2015

Adressa da led:
Romedi Arquint
Chapella
7526 Cinuos-chel

In grand cordöli:
Romedi Arquint
Madlaina, Berni, Alina e Jens
Annina e Mark
Niculin, Natalia, Fabiola e Noah

Il funarel ho lö a Kollerup in Danemarca i'l stret ravuog da la famiglia.

176.800.710

Imprender meglder rumantsch

der Film	il film
der Filmklassiker	il klassiker da film
die Filmleinwand	la taila / tenda (da film)
die Filmlänge	la düreda / dürada da film
die Filmmusik	la musica da film
das Filmprojekt	il proget da film
die Filmrolle	la rolla da film
der Filmsaal	la sela / sala da film
der, die Filmschauspieler, -in	l'actur, -a da film
die Filmspule	il spool / spoul da film
der Filmstar	la staila dal film
die Filmszene	la scena da film
die Filmvorführung	la projecziun da film
die Filmvorstellung	la rapreschantaziun da film
die Filmwoche	l'eivna da film
das Filmzentrum	il center da film

«Üna decisiun na inclegiantaivla da Swiss Olympic»

Es la promoziun da sport in Engiadina Bassa periclitada in avegnir?

La decisiun da la direcziun da Swiss Olympic ha consternà eir l'Engiadina Bassa. La retratta dals labels da Swiss Olympic vess cosequenzas tant per l'Institut Otalpin Ftan sco eir pella regiun.

La classa da sport da l'Institut Otalpin Ftan (IOF) spordscha a giuvens talents ed a giuvenils chi sun inchantats da far sport üna pussibilità da cumbinar la scoula o il giarsunadi cul sport da cumpetiziun. Per cha'ls giuvens sportists possan ragiundscher lur böt vegnan els sustgnüts cun ün servezzan special chi coordinescha la scoula ed il sport.

Pels manaders da la classa da sport da l'IOF esa important da promover il svilup e l'aigna independenza da mincha giuvenil (vair las ultimas duos ediziuns).

Dischillus da la decisiun

L'eivna passada esa gnü cuntshaint, cha la direcziun da Swiss Olympic ha decis da retrar ils duos labels da «Swiss Olympic Sport School» e «Swiss Olympic Partner School» a l'IOF. Ils manaders da la scoula e da la classa da sport sun consternats da quista comunicaziun. Eir illa regiun nu s'haja tant in cletta per quist pass da Swiss Olympic. «Nus eschan fich dischillus da quista decisiun», ha dit Guido Parolini, president da la Pro Engiadina Bassa (PEB),



L'IOF e la regiun cumbattan pels duos labels da «Swiss Olympic Sport School» e «Swiss Olympic Partner School».

invers l'anr. Tenor el vain quista decisiun in ün mumaint fich delicat pel svilup da la scoula media a Ftan: «La classa da sport o la cella da trenamaint ha gnü d'ürant ils ultims ons gronds success», ha manià Parolini. Per el stess esser il success, dimena la qualità, plü importanta co la quantità da scolars. La PEB es pel mumaint landervia ad examinar che pussibilitats chi sun avantman per

intervgnir e far squitsch pro'ls uffizis respunsabels.

«I füss ün grond don»

Surprais da quista decisiun es eir Christian Fanzun, capo cumünal da Scuol. «I füss ün grond don schi gniss a da quella cha'ls labels gnissan retrats da l'IOF», ha dit Fanzun. Plünavant ha'l manzunà, cha per l'avegnir füss quist fat ün punct

negativ e quai nügla be per l'IOF dimpersè eir per tuot quels chi s'ingaschan e s'hajan ingaschats per quista sporta pels giuvenils. Tenor Fanzun füssa bun schi's pudess chattar üna soluziun cumünai-va per sustgnair l'IOF per survgnir eir in avegnir ils duos labels.

Remo Cologna da Müstair es trist chi piglian davent ad üna regiun periferica üna gronda pussibilità da's promover il-

la sparta da sport. «Eu nun incleg il motiv per quista decisiun. Da la qualità nu manca pro l'IOF», ha'l manià. Tenor el es ün tal tschertificat eir ün criteri pels genituors schi va per as decider che scoula media cha lur uffant dess frequentar. Plünavant ha'l manzunà, cha fingià avant 15 ons d'eira la spüerta da sport a l'Institut a Ftan buna: «Fingià quella jada d'eira l'IOF la meglra scoula media i'l chantun pels passlungists», ha dit il bap da Dario e Gianluca Cologna.

Consequenzas negativas

D'ürant ils ultims quatter ons ha l'IOF investi bundant duos milliuns francs illa infrastrucutra da sport. Uschè es gnü fabrichà ün nouv stabilimaint chi cumpiglia tanter oter ün local per trenamaint da forza, üna saletta per gimnastica, diversas localitats per terapia, seminars ed ün büro pels trenaders. «La decisiun da far quistas investiziuns es statta fich curaschusa e raffinata», ha dit Sven A. Kohler, directer da l'IOF. Scha'l cussagl executiv da Swiss Olympic segua a la proposta da sia direcziun vess quai bieras consequenzas negativas per l'IOF e la regiun. Las piazzas da lavur dals trenaders illa scoula füssan periclitadas. Quai vala eir per la qualità e quantità da la spüerta da la scoula. L'IOF perdess cun quai eir seis attribut unic da prestaziun e nu vess plü la pussibilità da's differenziar d'otras scoulas medias i'l chantun. Plünavant gessan a perder sinergias e l'existenza da la collavuraziun tanter la classa da sport e tuot la promoziun da sport regiunala. (anr/afi)

Novas brochüras da Susch ed Ardez

Turissem La destinaziun turistica Engiadina Scuol Samignun Val Müstair TESSVM SA ha publichà punctualmaing sülla partenza da la stagiun da stà duos novas brochüras da cumüns. Davo cha brochüras turisticas dals cumüns Lavin, Ftan, Sent e Tarasp-Vulpera sun fingià in circulaziun, seguan uossa quellas da Susch ed Ardez. Ün'ulteriura brochüra da Guarda es in lavur e dess gnir publichada amo avant la partenza dal film da kino «Uorsin» als 15 october.

Tenor üna comunicaziun da Medias prevezza la TESSVM da preservar e pro-

mouvoir l'individualità dals singuls cumüns cullas brochüras. Cha güst'in temps da fusiuns politicas e turisticas saja quella individualità ün factur important illa lavur turistica. Tenor Michael Leibacher, manader dal svilup spüerta da la destinaziun TESSVM, dess quintar il cuntgnü da las brochüras istorgias e pussibilitar uschè al giast üna relaziun emozionala cun seis lö da vacanzas.

Il territori da la TESSVM cumpiglia sün s-chars 1000 kilometers quadrats 25 lös da vacanzas. (pd)

Ingio restan ils sonchs da glatsch?

Metter üert fa sen pür uossa davu la Sofia fraida

Pancraz, Servaz, Bonifaz e la Sofia mainan quist on ora e temperaturas da stà invezza da fraidüras e dschetas. Las reglas dals paur nu's tegnan plü vi dal chalender.

Ils quatter sonchs da glatsch sun cuntshaints in tuot l'Europa. Illa Germania dal nord as cugnoscha dafatta ün ulteriur sonch e quai il di da Mamertus. Quists sonchs d'eiran d'ürant il quart e tschinchavel tschientiner ovais-chs obain martirs. Il sonch Pancraz d'eira ün martir da la baselgia cristiana la plü veglia. Tenor la legenda es gnü elet Servaz fingià da l'on 340 sco prüm ovais-ch da la regiun da Tongeren in Belgia. Davo cha Bonifaz vaiva vis ils schnuizis da la persecuziun dals cristians s'ha el laschè battiar. El ha cumbattü per sia cretta ed ha subi la mort da martir. Sofia da Roma d'eira üna martira dal terz tschientiner ed es l'ultima soncha da la singularità meteorologica da l'Europa.

Ora stabila davu la Sofia

Tenor üna regla da paur as stabilischa l'ora pür davu il di da la «Sofia fraida». Quist d'eira da plü bod ün di important pels paur. La semnada gniva fatta pür davu quist di ed uschè pudavan els evitar ch'üna dscheta ruiness tuot quai chi d'eira fingià illa terra. Ils resultats da masüraziuns d'ürant ils ultims ons muossan cha d'ürant il quater dis dals sonchs da glatsch nu daja daplü dschetas da terrain co d'ürant ils dis restants dal mais mai. Per güdichar quista regla da paur esa da resguardar eir il müdamaint dal clima. Ils scienzats suppuonan cha la regla culs sonchs da glatsch saja gnüda formulada d'ürant üna perioda da fraid i'l temp d'immez. «Scha'l müdamaint dal clima ha ün'influenza süls quatter dis dals



La natüra das-cha flurir pro temperaturas idealas. fotografia: Annatina Filli

sonchs da glatsch es greiv da dir», disch la biologa Angelika Abderhalden da Zernez invers l'anr. Uschè detta blera gliued chi spetta cun metter üert fin cha la Sofia es passata. Plünavant manaj'la cha la regla sco tala vaglia eir amo hoz, be cha quists dis vegnan forsa plü bod o lura eir plü tard. «D'ürant il temp da bruonz d'eiran las temperaturas bled plü otas co da nos temp e da quel temp nu discurriva sgüra ingün d'ün müdamaint dal clima», manzun'la.

«Ora adüna plü extrema»

Gian Reto e Simone Lanfranchi mainan daspö ün pèr ons il bain pauril da S-chadatsch, situà tanter Strada e Martina. Els lavuran cul chalender da semnar da Maria von Thun e mainan il bain tenor las directivas da demeter. «Hozindü nu vegnan plü resguardadas las reglas da paur», disch Gian Reto Lan-

franchi. Tenor el ha quai da chefar cul svilup dals bains chi vegnan adüna plü gronds. Tras quai nun ha il paur plü tant temp per observar l'ora e la natüra. «Ils ultims ons es gnüda eir l'ora adüna plü extrema, manzun'la e fa ün exaimpel: «Sco d'ürant l'ultim Nadal ingio chi d'eira chod ed ha plovü e dat gronds fops d'aua illa prada».

Plünavant declera Lanfranchi cha la natüra haja ün mecanissem interessant. Uschè daja plantas chi douvan üna dscheta e chi sviluppan üna protecziun cunter il fraid. Il chalender da semnar da Maria von Thun nu resguarda las reglas da paur ed uschè neir na ils dis dals quatter sonchs da glatsch. La famiglia Lanfranchi resguarda però quists quatter dis cun metter üert: «Sch'eu met üert avant quists dis schi sgüra ch'eu cuern sur not la semnada», conclüda Simone Lanfranchi. (anr/afi)

Forum

Ün cordial grazia fich a Reto Vitalini

Davo 50 ons fideltà a l'energia idraulica in Engiadina Bassa gioda il vegl directer da l'Impresa electrica e da la EE-Energia Engiadina uossa sia bain meritada pensün. La fin d'avrigl ha Reto Vitalini rumi seis büro illa Chasa Bagnera a Scuol. Avant s-chars 50 ons vaiva'l cumanzà als 18 avrigl 1966 ill'istessa chasa seis giarsunadi d'electricer pro l'Impresa electrica. El es dvantà montör e montör manader avant co as scoular lura inavant ed absolver finalmaing eir l'examen federal sco installatör electric diplomà. L'on 1992 e'l gnü tschernü dal cussagl cumünal da Scuol in concorrenza sco manader da l'Impresa, quai davu la pensün da seis antecessur Domenic Parolini.

L'on 2001 ha il cumün da Scuol lura vendü l'affar d'installaziuns e la butia als impiegats e fuondà la EE-Energia Engiadina, la quala es gnüda manada fin hoz da Reto Vitalini. Eir per l'ultim on da gestiun 2014 ch'el es respunsabel, po el preschantar ün stupend resultat ed ils cumüns partecipats pon s'allegrar d'ün bel guadogn da passa ün milliun francs chi tils vain pajà oura. Quai davu avair fat amo üna reserva speciala da 300000 francs per l'avegnir. La plü gronda satisfacziun po Reto Vitalini però sgüra avair dals complimaints dals

perits per la rait da fibra da vaider previsa in Engiadina Bassa. In lur rapports han quels nempe fat gronds complimaints pel stadi da l'infrastructura in tuot quels cumüns chi sun seguits als cussagls da Reto Vitalini ed han modernisà lur raits, quai eir in plazzand bavroulas vödas chi vegnan uossa bunas a la tecnologia da l'avegnir.

Sper seis merits sco manader da l'Impresa electrica e da la EE-Energia Engiadina sun eu grat cha Reto Vitalini d'eira cusglier cumünal precis quels ons ch'eu svesa d'eira capo cumünal da Scuol e chi's trattaiva da persvader la populaziun d'investir passa 50 milliuns francs in ün Bogn Engiadina Scuol. Seguond meis avis es güsta la personalità da Reto Vitalini statta decisiva per la fiduzcha finala da la populaziun. Implü es el stat d'ürant tuot ils ons da construcziun dal BES la conscienzcha moral dal cussagl da cumün illa cumischium da fabrica. Scha Reto Vitalini giaiva dape-rüna cun üna decisiun as pudava esser persvas cha tuot d'eira i correct. Char Reto, no at ingrazchain e't giavüschain inavant buna sandà e cuntantezza cha tü possast giodair amo lösch tia bain meritada pensün. Not Carl, president da la EE-Energia Engiadina

CINEMA REX Pontresina

Samstag, 16.5. - Freitag 22. 5.

Kultur Sud Filmfestival

Sa 14 Sp/df

El tiempo nublado

Sa 16 Sp/df

Pepe Mujica-el Presidente

So 16 Sp/df

Publikumssiegerfilm

Sa/So 18 D 8/6J.

Ostwind 2

Sa/So 20.30 (3D) Do/Fr 18 (2D) D 14/12J.

Mad Max

Do 20.30 Ov/df 12/10J.

Timbuktu

Fr 16.30 D 6/4J.

Shaun das Schaf

Fr 20.30 D 12/10J.

Longest Ride-Kein Ort ohne Dich

Tel. 081 842 88 42, ab 20h

www.rexpontresina.ch

alpingehärtet
in Höhenlagen gewachsen.

Grosser Pflanzenmarkt

Alpin Gärtnerei Celerina
Pflanzen Samen Gartenpflege

Montag bis Freitag: bis 18.00 Uhr
Samstag: bis 16.00 Uhr

Lieferung ab Celerina oder ab Filisur ins
ganze Engadin
Dieses Jahr infolge Bauarbeiten kein
Blumenmarkt Hotel Sonne St. Moritz

Tel. 081 833 44 29
gartencenter@schutzfilisur.ch

schutzfilisur
100 Jahre Gärtnerei Celerina



Consorzi Chasa Puntota
Dmura d'attempats
in Engiadina Bassa

EINLADUNG

zur ordentlichen Generalversammlung, Mittwoch, 3. Juni 2015
in der Chasa Puntota

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der ausserordentlichen Generalversammlung vom 30. März 2015
4. Jahresrechnung und Bilanz 2014
5. Rapport der Revisionsstelle und Entlastung des Vorstandes
6. Voranschlag 2015
7. Wahl der Revisionsstelle
8. Varia

Die Jahresrechnung und der Revisionsbericht sind 10 Tage vor
der Generalversammlung am Sitz der Genossenschaft aufge-
legt.

Eingeladen sind die Genossenschafter, die Delegierten der
Gemeinden des Unterengadins sowie alle Interessierten.

Die Zufahrt zur Chasa Puntota ist wegen Bauarbeiten gesperrt.
Bitte Parkplatz Pratur benutzen.

Der Vorstand hofft auf reges Interesse.

Für den Vorstand der Genossenschaft Chasa Puntota
Dmura d'attempats in Engiadina Bassa
Ursina Mengiardi, Präsidentin
Gion Peider Mischol, Aktuar

Samedan, Via Plazzet 14
Studio im Oberengadin

- im Dorfzentrum von Samedan
 - nahe St. Moritz und Pontresina
 - Balkon
 - Küche mit Einbauschränken
 - Dusche / WC
 - Parkettboden
 - auch als Ferienwohnung geeignet
(keine Kurzvermietung)
- CHF 1'130.00 inkl. NK
Verfügbar ab 01.07.2015

7000 Chur
081 254 27 27
chur@wincasa.ch
www.wincasa.ch



wincasa



Für Arbeit gibt's was.
Grosse Portionen zu fairen Preisen.
Durchgehend von 10 - 22 Uhr, auch April/Mai.

ZUOZ

An sonniger, zentraler Aussichtslage per 1. Oktober
2015 im EG zu vermieten, helle und grosse

4½-Zimmer-Wohnung

mit Cheminée, Parkettböden, Küche (Glaskeramik/GS),
Bad/WC, DU/WC, zusätzl. kleines Zimmer mit Fenster
(als Büro/Reduit nutzbar), Keller, grosse Gartenterrasse.
Miete exkl. NK CHF 2200.- exkl. NK
Auto-Einstellplatz CHF 120.-

KLAINGUTI + RAINALTER SA
architects ETH/SIA, 7524 Zuoz
Tel. 081 851 21 31
info@klainguti-rainalter.ch

176.800.632

Das Inserat ist
überall
zur Stelle.

Zu vermieten in La Punt

Pferdeboxen

an Dauermieter oder ferienhalber.
Ausserdem bieten wir **Reitbetei-
ligung und Reitunterricht** an.
Tel. 079 418 00 76

176.800.656

Zu mieten gesucht: preiswerte

4½- bis 5½-Zimmer- Wohnung

in St. Moritz oder Umgebung.
Mit Balkon oder Gartensitzplatz.
Tel. 079 794 61 11

Wir suchen für unseren
Mitarbeiter in Jahresanstellung
per 1. Juni oder nach Verein-
barung eine

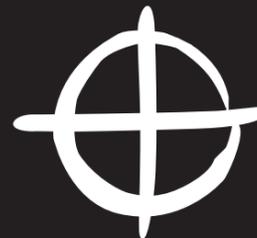
1½- bis 2½-Zimmer- Wohnung

in St. Moritz oder Umgebung
Miete max. Fr. 1300.-.

**Gammeter Druck und Verlag
St. Moritz AG**
Telefon direkt 076 437 56 18

Samedan: 1-Zimmer-Studio
Single, Küche, Bad, Schlafnische
2½-Zimmer-Galerie, ab
1.8.2015, Einbau-Küche, Balkon,
Cheminée, Tel. 0049 178 854 227
fendt@amhaag.de

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engadin'Ota



Hier gibt es Essen.
Bei den Zigeunern auch in der Zwischensaison.
Durchgehend von 10 - 22 Uhr, auch April/Mai.

per 1. Juli 2015 an Familie

5-Zimmerwohnung

mit Keller und zwei Abstellräumen
sehr sonnig, Panoramaaussicht
zusätzlichem separaten WC
im 4. OG (Lift), ca. 137 m²
Spielwiese, Grillplatz
Miete pro Monat: CHF 1'965 inkl. NK
Aussemparkplatz pro Monat CHF 25

Huder & Allemann AG
081 842 68 66 / mail@huder-allemann.ch

Gratis Pferdebox

mit zwei Weiden gegen Betreuung
eines Pferdes.
Tel. 079 215 51 66, stmoritz-pferde.ch
Pferderesidenz Islas 1, Samedan
176.800.430

Zu vermieten, saisonal oder
für ein Jahr
Studio in Surlej
Nähe Corvatschbahn, praktisch
und komplett eingerichtet mit Ein-
bauküche (2 Plattenherd), Kühl-
schrank, ausziehbarer Couch, ge-
nügend Abstellfläche, Satelliten-
TV, grossem Einbauschränk und
Bad/WC. Parkplatz vor dem Haus
Preis: Fr. 1000.-/Mt
inkl. NK und Strom
Interessenten melden sich bitte
unter Tel. 076 468 06 04
Etienne Dupont

Engadiner Post

POSTA LADINA

Wo Sie den Lokalteil nicht erst suchen müssen.

Ja, ich will die Informationen über das Engadin,
das Samnaun und das Val Müstair aus erster Hand.

Die EP/PL bietet Ihnen folgende Abo-Möglichkeiten:

Digital:

- Kennenlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 20.-
- Vierteljahres-Abonnement für Fr. 107.-
- Halbjahres-Abonnement für Fr. 131.-
- Jahres-Abonnement für Fr. 188.-

Kombi (Print und Digital):

- Kennenlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 30.-
- Vierteljahres-Abonnement für Fr. 157.-
- Halbjahres-Abonnement für Fr. 193.-
- Jahres-Abonnement für Fr. 279.-

Ihr EPdigital- oder Kombi-Abo abonnieren Sie unter:
www.engadinerpost.ch/digital

Print:

- ein Kennenlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 20.-
- ein Vierteljahres-Abonnement für Fr. 107.-
- ein Halbjahres-Abonnement für Fr. 131.-
- ein Jahres-Abonnement für Fr. 188.-

(Auslandspreise auf Anfrage)

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____

Faxen an 081 837 90 91 oder 081 861 01 32

Für telefonische Bestellungen: 081 837 90 80 oder 081 861 01 31

Mail: abo@engadinerpost.ch

Silvaplana
nach Vereinbarung
Geschäftsräume
ein grosser Raum
zwei Nebenräume
im Parterre
ca. 72 m²
auch als Ausstellungsraum
Miete pro Monat: CHF 990 inkl. NK
Huder & Allemann AG
081 842 68 66 / mail@huder-allemann.ch

gammeterdruck
Vielseitigkeit ist
unsere Stärke.
Die Druckerei der Engadiner.

Ein Inserat wirkt – mit uns erst recht.

Anzeigenverkauf und -beratung:
Publicitas AG, 7500 St. Moritz
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01
stmoritz@publicitas.ch
Publicitas AG, 7500 Scuol
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01
scuol@publicitas.com
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Eine Aktion dieser Handels- und Gewerbevereine:
HGV Val Müstair, HGV La Plaiv, HGV St. Moritz



Ihr Schweizer Gewerbe
in-der-Schweiz-gekauft.ch

Erscheinungsweise der Engadiner Post

POSTA LADINA

an Pfingsten

Pfingsten, Samstag-Ausgabe, 23. Mai 2015:

Inserateschluss: Donnerstag, 21. Mai 2015, 17.30 Uhr

Dienstag-Ausgabe, 26. Mai 2015:

Inserateschluss: Freitag, 22. Mai 2015, 17.00 Uhr

Dringende Todesanzeigen

können **bis Pfingstmontag, 25. Mai 2015, 10.00 Uhr**,
via Fax 081 837 90 01, per Mail stmoritz@publicitas.ch aufgegeben oder in
den Briefkasten der Gammeter Druck St. Moritz/Scuol gelegt werden.

Wir danken unseren werten Lesern und Inserenten
für das Verständnis.

Engadiner Post | Gammeter Druck St. Moritz/Scuol
Via Surpunt 54 | 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90 | Fax 081 837 90 91

Publicitas AG | Gewerbezentrum Surpunt | 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00 | Fax 081 837 90 01 | stmoritz@publicitas.ch

Seraina Friedli: «Ich schätze mein Umfeld hier in Zürich»

Die 22-jährige La Punterin ist mit dem FC Zürich Schweizer Meisterin und Cupsiegerin geworden

Spitzenfussballer aus dem Engadin sind sehr selten. Umsomehr verblüfft der Aufstieg der La Punterin als Torhüterin Nummer eins beim Frauen-Schweizer Meister und Cupsieger FC Zürich.

STEPHAN KIENER

«Über den Frauenfussball wird zu wenig berichtet», titelte die EP/PL im Herbst 2013 zu einer Aussage der damals 20-jährigen La Punterin Seraina Friedli. Die Engadinerin spielte als zweite Torhüterin bei den Frauen des NLA-Klubs FC Zürich.

Seither hat sich im Leben der Seraina Friedli einiges getan. Und es wird etwas mehr über den Frauenfussball berichtet. In einem Monat findet in Kanada die Frauen-Weltmeisterschaft statt, das mit Schweizer Beteiligung. Allerdings (noch) ohne Seraina Friedli, obschon sie mittlerweile einen starken Aufstieg hinter sich hat. «Das ist zu früh für mich», meint sie realistisch. Nummer eins im Tor ist sie mittlerweile beim Schweizer Meister und Cupsieger FC Zürich. Ende letzten Jahres hat sie die bisherige Nummer eins, Nicole Studer, abgelöst. Das ist umso bemerkenswerter, weil Studer auch zum erweiterten Nationalmannschaftskader gehört.

Vor dem Champions League-Achtelfinal des FC Zürich im letzten Herbst erhielt Seraina Friedli die Möglichkeit sich zwischen den Pfosten zu bewähren. Und die 22-Jährige packte die Chance. Seither spielt sie regelmässig, ist Stammtorhüterin geworden. Und hat als Folge davon das Aufgebot für die Schweizer U-23-Nati erhalten.

Studium an der ETH Zürich

Sie ist nicht Fussballprofi, das ist bei den Frauen selten und höchstens bei einem lukrativen Ausland-Engagement möglich. Seraina Friedli studiert mittlerweile im zweiten Semester an der



Die 22-jährige La Punterin Seraina Friedli hat eine erfolgreiche Saison hinter sich, als Torhüterin des FC Zürich mit Pokalen für Schweizer Meisterschaft und Schweizer Cup.

Foto: pd



ETH Zürich Gesundheitswissenschaften. Bis zum Master muss sie vier-einhalb Jahre dafür arbeiten, sofern alles glatt geht. Die Engadinerin wohnt in Volketswil in einer Vierer-Wohn-gemeinschaft, in der auch ihre Schwester dabei ist. Ihr Wohnort sei ideal, sie habe mit dem ÖV nur 20 Minuten in die Zürcher Innenstadt und sei nahe am Erholungsgebiet Greifensee.

Auf dem sportlichen Gebiet hat sich nicht nur bezüglich dem Aufstieg zur Nummer eins einiges getan bei Seraina Friedli. Ihr Goalietrainer vom Herbst 2013, Christian Bösch, ist mittlerweile Torhütertrainer der Herren-NLA-Equipe des FC Zürich. Neu wird die Engadinerin von Federico Valente

betreut, früher selbst Torhüter in der Nationalliga.

Lusitanos, Thusis, FC Zürich

Seraina Friedli ist mit vollem Herzen als Fussballerin dabei. Eine eher aussergewöhnliche Sache für eine Sportlerin, die im Engadin aufgewachsen ist. Ihre Karriere begann in Samedan beim FC Lusitanos de Samedan, der 2005 die erste Frauenmannschaft ins Leben rief. Fünf Jahre später, also im Alter von erst 17 Jahren, erfolgte der Wechsel zum FC Thusis-Cazis und damit der Aufstieg von der 4. in die 2. Liga. «Damals war Spitzenfussball für mich aber noch kein Thema», sagt sie. Mit Friedli zwischen den Pfosten konnte die Thusner-

Frauenmannschaft aber den Aufstieg in die 1. Liga bewerkstelligen. 2012 kam der Wechsel zum FC Zürich, wo sie vorerst zweieinhalb Jahre zweite Torhüterin war. Der Wechsel vom Engadin, respektive aus dem Domleschg nach Zürich war nicht immer einfach, erleichtert wurde er durch den Fussball. Heute ist sie im Raum Zürich zu Hause. «Mir gefällt es sehr gut», sagt Seraina Friedli. «Ich schätze vor allem mein Umfeld», meint sie weiter. Im Engadin ist sie nur noch selten. Zurzeit hat sie noch Training, wird im Juni aufmerksame Beobachterin der Weltmeisterschaft in Kanada sein und dann im Juli endlich auch wieder mal Ferien machen können.

Die 22-jährige Seraina Friedli hat als Torhüterin mit dem Schweizer Meistertitel und dem Cupsieg mit dem FC Zürich schon als junge Frau einiges sportlich erreicht. Doch sie, die Niederlagen hasst, gerne in den Ferien an den Strand geht, die Gesundheit als «Lebensglück» bezeichnet und ihre Schwester am besten mag, ist ehrgeizig genug, um weiter an sich zu arbeiten. Die Nationalmannschaft ist das Ziel. Für eine Sportlerin aus einem Tal, wo Fussball höchstens in den unteren Ligen ein Thema ist, eher aussergewöhnlich.

Aber eben nicht unmöglich, das zeigen auch die beiden in der ablaufenden Saison gewonnenen Titel.

Grosse Engadiner Präsenz am GP Bern

Laufsport Grossaufmarsch der Engadiner Läufer beim GP Bern über 16,093 km und mit Plach Oswald (Ramosch) als drittbesten Bündner in der Bundeshauptstadt. Tagessieger wurde Neo-Schweizer Tadesse Abraham (Genf) in 47.57 und bei den Damen ergab der Photofinish Vorteil für Viktoriia Pgorielska (Ukraine).

Der Grand-Prix von Bern lockte wiederum deutlich über 30000 Läuferinnen und Läufer in die Bundeshauptstadt. Erfreulicherweise war das Engadin und Umgebung sehr gut vertreten.

Hinter den überraschenden Bündner Ulisses Joos aus Chur als drittbesten Schweizer im 17. Rang klassiert und Florian Suter (Falera) als sechstbesten Schweizer im 23. Rang, konnte sich Plach Oswald aus Ramosch als drittbesten Bündner mit 58.41 im 70. Overallrang klassieren. Oswald kam noch vor Ex-Marathon-Europameister Viktor Röthlin ins Ziel, der als Pacemaker mit 59.53 im 105. Rang klassiert wurde. Als zweitbesten Engadiner absolvierte Stefan Pulfer (St. Moritz) die «10 schönsten Meilen der Welt» in 1:03.30, derweil David Weisstanner (Celerina) mit 1:10.09 die 70-Minuten-Marke äusserst knapp verpasste.

Bestzeit aller Bündnerinnen lief die heute am Thunersee wohnende Langläuferin Seraina Mischol, welche mit 1:09.38 und dem 58. Rang brillieren konnte. Als siebtbeste Bündnerin war Ursina Oswald (Ramosch) unterwegs, ihre Leistung mit guten 1:19.32 wurde

mit dem 389. Overallrang honoriert. Um 48 Sekunden verpasste Myrta Damaso (Pontresina) die 80-Minuten-Marke, konnte sich aber das Prädikat zweitbeste Engadinerin sichern. Die weitesten Anreisen nach Bern hatten sicher Walter Hotz (Müstair) und Diana Vital (Sta. Maria) sowie die Unterengadiner David Reto Bernhard (Strada), Jilka Michel (Martina) und Aita Caviezel (Tschlin) zu verzeichnen. Und dies, um nach 16,093 Wettkampfkilometer wieder die Heimreise antreten zu können. (mrü).

Die Besten und die Engadiner.

Herren: 1. Tadesse Abraham (Genf) 47:57. 2. Bernard Matheka (Ken) 48:44. 3. Patrick Erenge (Ken) 48:53. Ferner 70. Plach Oswald (Ramosch) 58:41. Stefan Pulfer (St. Moritz) 1:03:30. David Weisstanner (Celerina) 1:10:09. Jan Weisstanner (Celerina/ST Bern) 1:11:13. Ivo Damaso (Pontresina) 1:14:28. Sven Hildebrand (Celerina) 1:20:19. Martin Niederhauser (Pontresina) 1:21:28. Andrea Vital (St. Moritz) 1:25:15. Walter Hotz (Müstair) 1:25:23. David-Reto Bernhard (Strada) 1:26:16. Urs Wohler (Scul) 1:26:36. Aldo Sala (Scul) 1:29:52. Conradin De Giorgi (St. Moritz) 1:31:30. Mitar Cvorovic (Pontresina) 1:35:20. Andreas Weisstanner (Celerina) 1:37:16. Erwin Badetscher (Pontresina) 1:42:07. Damen: 1. Viktoriia Pgorielska (Ukr) 55:12.8. 2. Genet Abdurkadir (ETH) 55:12:9. 3. Cynthia Kosgei (Ken) 56:31. Ferner: 389. Ursina Oswald (Ramosch) 1:19:32. Myrta Damaso (Pontresina) 1:20:48. Diana Vital (Sta. Maria) 1:25:15. Corinne Menghini (Samedan) 1:26:04. Corinne Staub (Samedan) 1:27:33. Jolanda Picononi (Samedan) 1:28:44. Aita Caviezel (Tschlin) 1:31:09. Elisa-Stephanie Elsner (St. Moritz) 1:31:31. Annina Widmer (Pontresina) 1:32:34. Jilka Michel (Martina) 1:33:01. Regina Schmutz (Samedan) 1:35:15. Elisabeth Michael (Scul) 1:40:32.

Kids-Cup St. Moritz am 28. Mai

Ausscheidung Die traditionelle Engadiner Vorausscheidung für den diesjährigen UBS Kids-Cup findet am Donnerstag, 28. Mai ab 17.30 Uhr wie gewohnt auf der Polowiese in St. Moritz-Bad statt. Veranstalter ist der EHC St. Moritz. Anmeldungen sind sofort möglich (siehe www.ubs-kidscup.ch), zudem vor Ort auf dem Platz. Die Teilnahme ist kostenlos. Die besten Kids im weit springen, schnell laufen und weit werfen werden später den Wettkampf in Chur bestreiten können und sich dort allenfalls für den nationalen Final in Zürich qualifizieren. Ausserdem winkt ein Training mit Topathleten von Weltklasse Zürich.

Im 2014 schnitten die Engadinerinnen und Engadiner ausgesprochen erfolgreich ab. Die Silvaplannerin Ilaria Gruber gewann im Letzigrund das gesamtschweizerische Finale in ihrer Altersklasse, Marah van der Valk und Maurin Egger hatten sich ebenfalls für diesen Final in Zürich qualifiziert. (skr)

Nettolaufzeit und neue Staffelung

Sommerlauf Unter dem Motto «Fit werden für den Engadiner Sommerlauf» sind alle Laufbegeisterten eingeladen sich auf den 36. Engadiner Sommerlauf vom 23. August 2015 vorzubereiten. Auf Grund des grossen Interesses und erfreulichen Teilnehmerzahlen an den Trainings im letzten Jahr wird das Angebot in dieser Saison weitergeführt.

An den Abenden vom 27. Mai, 23. Juni, 22. Juli und 5. August werden die Strecken von Sils nach Surlej (Silvaplan), Surlej nach St. Moritz, St. Moritz nach Pontresina und Pontresina nach Samedan abgelaufen. Dabei geben die Laufexperten wie Annemarie Flammersfeld, Sascha Holsten und Erik Vliegen Ratschläge zu Lauf-ABC, Laufschule, Warm up, Trainingsplanung, Intervalltraining, Ernährung, Regeneration und Wettkampfplanung.

Der Treffpunkt für die vier Trainings ist jeweils auf der Laufstrecke um 18.45 Uhr und die Trainings dauern zwischen 60 und 90 Minuten. Eine Anmeldung ist nicht nötig und die Teilnahme ist

kostenlos. Die Details zu den einzelnen Trainings sind auf der Webseite www.engadiner-sommerlauf.ch unter Service/Lauf- und Höhenttraining aufgeführt.

Ab der kommenden Austragung übernimmt Datasport wieder die Auswertung des Laufes und führt die Nettolaufzeit ein. So wird jeder Teilnehmende beim Überqueren der Startlinie anhand des Chips erfasst und erhält im Ziel seine effektive Laufzeit. Bis anhin galt der Startschuss für alle als Startzeit und es bestand nur die Bruttozeit.

Als weitere Neuerung werden am Start Blöcke ausgeschildet, damit sich die Teilnehmenden nach Leistungsvermögen einreihen können. Dadurch ist für die Teilnehmenden ein reibungsloses Startprozedere gegeben.

Um eine frühe Anmeldung zu fördern, stehen neu drei Staffeln des Startgeldes zur Auswahl. Je früher die Anmeldung erfolgt desto tiefer ist das Startgeld. (pd)

www.engadiner-sommerlauf.ch

Ski-WM 2021 wohl in Cortina d'Ampezzo

Ski alpin Die alpine Ski-WM 2021 wird höchstwahrscheinlich in Cortina d'Ampezzo stattfinden. Wie die italienische Nachrichtenagentur Ansa meldet, hat die Station in den Dolomiten als einzige fristgerecht per 1. Mai eine

Kandidatur beim Internationalen Ski-Verband FIS eingereicht.

Endgültig bestimmt wird der Ski-WM-Ort 2021 am 9. Juni 2016 am FIS-Kongress in Mexiko. Cortina d'Ampezzo war bisher 1932 und 1956 (im

Rahmen der Olympischen Spiele) Austragungsort einer Ski-WM.

Die nächsten beiden Titelkämpfe im Ski alpin finden wieder in St. Moritz (2017) und im schwedischen Are (2019) statt. (si)

Für einige Gäste ist der Mai der perfekte Monat

Die einen flüchten in der Zwischensaison aus dem Oberengadin, andere kommen dann ganz bewusst hierher

Trainings- und Studientage Sonja Waltert ist in Zürich zuhause und weilte diese Woche für vier Tage im Oberengadin. Sie kennt das Hochtal vor allem im Sommer, weil sie dann fast jedes Wochenende hier verbringt und die unterschiedlichsten Bergwanderungen und Klettertouren mit ihrem Freund unternimmt. Seit die Zürcher Innenarchitektin aber im Kloster Disentis mit Umbauarbeiten beschäftigt ist, hat auch ihr Interesse für die Bündner Bau- und Kulturgeschichte zugenommen. Waltert ist speziell von den historischen Ortsbildern fasziniert und den Sgraffiti auf den Engadiner Häusern. «Beim Wandern ist es ja so, dass man durch diese schönen Dörfer läuft und überraschende Dinge entdeckt, aber nicht immer die Zeit hat, stehen-zubleiben und sich diese genauer anzuschauen». Die Zeit fürs genaue Hin-gucken hat sich Sonja Waltert jetzt im Mai genommen und hat für ein paar Tage Quartier in der St. Moritzer Jugendherberge bezogen. Von dort ist sie nachmittags Richtung Unterengadin gefahren, mit Zug und Bus, ist durch die Dorfzentren von Guarda, Ardez und

S-chanf spaziert und hat die Sgraffiti auf den Häuserfassaden betrachtet und fotografiert. Ob und was sie aus dieser digitalen Foto-Sammlung machen wird, ist ihr noch nicht klar. Auf alle Fälle wird sich die Zürcher Innenarchitektin mit der Deutung dieser Sgraffiti und Hausinschriften vertieft auseinandersetzen. Sonja Waltert ist nicht nur von der Engadiner Architektur fasziniert. Sie ist sportlich veranlagt und hat ihren Engadiner Kurzaufenthalt auch für ihr Lauftraining genutzt. Sie bereitet sich derzeit nämlich auf den «Alpine Marathon» von Davos vor. Die erfahrene Wettkämpferin mit Jungfraumarathon-Erfahrung hat also morgens nach dem Frühstück jeweils von St. Moritz aus die nähere Umgebung im Laufschrift erkundet. So hat sie joggenderweise die Muottas da Schlarigna entdeckt und von dort aus den Ausblick auf die Berglandschaft genossen. Dieses Naturerlebnis hat sie dazu bewogen, tags darauf bis auf Muottas Muragl hoch zu laufen. Sonja Waltert ist rundum zufrieden mit ihrem Engadiner Mai-Aufenthalt: «Ich habe eine wunderschöne Woche erwischt». (mcj)



Sonja Waltert hat Lauftrainings absolviert und die Sgraffiti auf Engadiner Häusern studiert:

Fotos: Marie-Claire Jur



Im Mai im Engadin die Natur pur geniessen: Genau deshalb sind Silvia und Werner Berger jetzt hier.

Hochalpinen Naturerlebnis Wenn man Silvia und Werner Berger im Camping von Silvaplana Mitte Mai in einem Ruderboot sitzend antrifft, ist es nicht, weil sie sich für einen Fischfang vorbereiten. Vielmehr geniessen die beiden bei einem Bierchen die letzten Strahlen der untergehenden Sonne und lassen den Tag Revue passieren. «Wir sind heute mit dem Mountain-Bike nach St. Moritz gefahren und mussten kein einziges Mals klingeln. So menschenleer haben wir diese Gegend hier noch nie erlebt», sagt der Kommunikationsfachmann. Nicht, dass diese Stille und Leere ihn und seine Frau gestört hätten, ganz im Gegenteil! «Das Oberengadin ist wohl die einzige hochalpine Landschaft, wo man noch richtig Platz hat. Jetzt im Frühling ist es besonders schön. Mit den Seen und dem Schnee, der noch so nah ist», schwärmt Werner Berger. «Bei uns unten war es die letzten Tage und Wochen fast sommerlich warm, vieles ist verblüht. Hier oben ist die Vegetation noch nicht so weit, somit sieht man jetzt viele Blumen blühen», fügt Silvia Berger bei. Ihr Mann kennt das Engadin aus Militärzeiten, war in S-chanf statio-

niert. Das sportliche Ehepaar verbringt seit dreissig Jahren regelmässig Ferien im Hochtal und logiert immer auf dem Camping, zumeist in Silvaplana. Früher sind die Bergers viel gesurft, regelmässig unternehmen sie heute noch Wanderungen und Mountainbike-Touren oder dann sind sie mit dem Gleitschirm unterwegs. Letztes Jahr haben sie zwei Monate lang Island bereist. Das Oberengadin im Mai erinnert sie an diese Reise. «Sonne und Schnee. Es ist kühl hier und weit. Natur pur, wie wir es lieben», stellt Werner Berger fest. Nur für eine kleine Woche weilen die Bergers gerade im Oberengadin und haben dabei keine konkreten Pläne. Sie wollen die Seele etwas baumeln lassen und entscheiden jeweils spontan, was sie unternehmen wollen. Sicher werden sie noch zur Steinbock-Beobachtung nach Pontresina fahren. Ansonsten werden sie die Stille und Natur geniessen. Dass die meisten Hotels und Geschäfte geschlossen sind, stört sie nicht. «Für uns ist das Engadin eine Oase, wo man zu dieser Jahreszeit noch alleine sein kann», sagt Werner Berger. «Deshalb sind wir hier, nicht wegen des Schicki-Micki in St. Moritz.» (mcj)

Vorfrühlingsspaziergänge Chatrina Howald-Parli lebt im zürcherischen Volketswil, ist aber, wie ihr Mädchen-namen verrät, ursprünglich von Zuoz und zudem in St. Moritz aufgewachsen. Immer wieder zieht es die Heimweh-Engadinerin ins Oberengadin zurück. Auch jetzt mit über achtzig Jahren unternimmt sie von ihrem Stammhotel aus, dem Hotel Waldhaus am See, ausgiebige Spaziergänge. Um den St. Moritzersee, durch St. Moritz Bad, zum Friedhof Somplaz hoch, durch den Wald zurück nach St. Moritz Dorf bis zum Hotel Kulm. Überall wird sie mit Erinnerungen konfrontiert, aber auch mit Neuem. Etwas geschockt ist die Rentnerin von der Bautätigkeit, welche das Dorf ihrer Kindheit und Jugend in den letzten Jahren und Jahrzehnten geprägt hat. Vieles ist ihr zu voluminös, nicht genug bewohnerfreundlich gebaut worden. Aber Chatrina Howald ist nicht wegen der neuen Wohnblocks da, sondern wegen der Natur. Mit ihrem Bergbahn-inklusive-Ticket ist sie auf die Diavolezza hoch gefahren, hat bei bestem Wetter das Bergpanorama genossen und danach von der Talstation aus eine Wanderung ins Val da

Fain unternommen. «Viele Anemonen, Krokusse und Sonnensternli habe ich gesehen, dann war da das Rauschen des Bachs und die Sonne. Es war einfach herrlich!», schwärmt die rüstige Naturliebhaberin. Dass die meisten Hotels und Geschäfte zu sind, stört Howald nicht im geringsten. «Shoppen kann ich in Zürich, ich wohne ja nicht weit weg davon oder im Winter, wenn ich in St. Moritz weile», sagt sie. Chatrina Howald kommt regelmässig nach St. Moritz. Im Herbst sind es die Farben der Lärchenwälder, die sie nicht missen möchte. Im Winter, meist im März, geniess sie die langen Spaziergänge über die zugefrorenen Seen. Und das Skifahren. Auch mit 81 Jahren lässt sie diese Sportart nicht los. Bekannte hat Chatrina Howald nicht mehr so viele, aber bei fast jedem Aufenthalt trifft sie sich mit einigen früheren Schulkameradinnen, begegnet zufällig der einen oder anderen Bekannten und besucht auch ihren Cousin, der in Zuoz lebt. Langweilig wird es der unternehmungslustigen und reisefreudigen Frau nicht, auch nicht im Mai im Oberengadin: «Ich habe diese Vorfrühlingstage hier oben wirklich genossen». (mcj)



Chatrina Howald hat bei bestem Wetter kleine Ausflüge unternommen und die Vorboten des Bergfrühlings genossen.

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst
Falls Haus- oder nächster Ortsarzt nicht erreichbar sind, stehen am Wochenende im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag 16./17. Mai
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag 16. Mai
Dr. med. Eberhard Tel. 081 830 80 00
Sonntag, 17. Mai
Dr. med. Schläpfer Tel. 081 833 17 77

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuoschel
Samstag/Sonntag, 16./17. Mai
Dr. med. Kriemler Tel. 081 851 14 14

Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung
Samstag, 16. Mai
Dr. med. Neumeier Tel. 081 864 08 08
Sonntag, 17. Mai
Dr. med. Neumeier Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst für die Regionen St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht
Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise
www.engadin.stmoritz.ch/news_events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
oder im «Silsler Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultu» und «Allegra»

Anzeige



PONTRESINA WOCHENTIPP

Erlebnisraum Bernina Glaciers
Im «Erlebnisraum Bernina Glaciers» wird die Faszination Gletscher im Berninagebiet zwischen dem Engadin und dem Valposchiavo erlebbar. Basierend auf den verbindenden Elementen Gletscher, Energie und Zeit eröffnen sich den Besuchern fantastische Naturerlebnisse und einzigartige Aktivitäten. So erleben Sie in der Alp-Schaukäserei Morteratsch zum Beispiel die hauseigene Käseproduktion hautnah mit und geniessen daneben genusslich den ausgiebigen Alp-Brunch. Wer etwas über Energie erfahren möchte und gerne wandert, ist auf dem Ökostrompfad goldrichtig. Zwischen dem Lago Bianco auf dem Berninapass und Cavaglia erwarten Sie, neben einer der schönsten Gebirgslandschaften der Schweiz, zwölf Informationstafeln, die Einblick in die Energie-Welt geben. Doch damit noch nicht genug; die Kraftwerk-Führungen verschaffen Ihnen einen noch tieferen Einblick in das Thema Energie und zwar genau dort, wo der Strom produziert wird. Für Einzelpersonen werden in den Monaten Juli und August, jeweils donnerstags um 14.00 Uhr und für Gruppen (8–20 Personen) während dem ganzen Jahr Besichtigungen angeboten. Schön gelegen zwischen Gletscher und Bergseen, eröffnet sich ein spektakuläres Panorama: Puschlav, Palü-Gletscher sowie Cavaglia mit seinem berühmten Gletschergarten. Die Gletschermühlen werden auch «Töpfe der Riesen» genannt. Riesig sind sie auch, denn über Jahrtausende hinweg haben Gletscherwasser, Schutt und Kies den harten Fels bearbeitet und so riesige Löcher in den Boden gemahlen. Die Gletschermühlen sind ein eindruckliches Naturphänomen. Der Zugang zu den Gletschermühlen ist ein Kinderspiel: Vom Bahnhof in Cavaglia steht lediglich ein zehminütiger, signalisierter Fussmarsch an. Der Gletschergarten ist von Mai bis Oktober geöffnet, Führungen finden immer dienstags, donnerstags, samstags und sonntags, jeweils um 14.00 Uhr ab Bahnhof Cavaglia statt. Egal bei welcher Aktivität, die atemberaubende Bergkulisse und das Gletscher-Gefühl holen Sie im «Erlebnisraum Bernina Glaciers» immer wieder ein. Tauchen Sie ein in die Themen «Gletscher, Energie und Zeit» und erkundigen Sie das Bernina-Glaciers-Gebiet ganz nach Ihrem Gusto. Spass und eine gesunde Portion Adrenalin sind garantiert!
Weitere Informationen erhalten Sie unter www.bernina-glaciers.ch.

Kontakt
Pontresina Tourist Information
Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch

ENGADIN St. Moritz

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, Mo-Do, 14.00–17.00 Uhr Tel. 081 850 10 50
www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen
Markus Schärer, Peidra viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Sekretariat: Plazzet 16, Samedan Tel. 081 257 49 40
– Oberengadin/Poschiavo/Bergell: Francesco Vasella Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44
– Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair: Jacqueline Berger-Zbinden Tel. 081 257 49 41/081 864 73 63

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
Canorta Villa Milla, Chasa Central, Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04
canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra
Pflege und Betreuung, Anna Barbla Buchli, Bagnera 171, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Frühreziehung
– Engadin, Val Müstair: Silvana Dermont und Lukas Riedo
– Puschlav, Bergell: Manuela Moretti-Costa

Psychomotorik-Therapie
– Oberengadin, Bergell, Puschlav: Claudia Nold
– Unterengadin, Val Müstair, Plaiv: Anny Untermährer
Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00
Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung, info@krebssliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
Bergell bis Samnaun
Angelina Grazia, Judith Sem Tel. 081 852 11 20
Val Müstair, Silvia Pinggera Tel. 078 780 01 79

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Oberengadin/Puschlav/Bergell
Davide Compagnoni Tel. 081 253 07 88
Via Nouva 125, 7524 Zuoz, Di und Do 09.00–11.00 Uhr
Beratungsstelle Unterengadin/Val Müstair
Roman Andri Tel. 081 253 07 89
Purtatscha 6, 7537 Müstair, Di und Do 14.00–16.00 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Ralf Pohlschmidt Tel. 081 257 12 59
Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02
Bauberatung: roman.brazero@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
Oberengadin Tel. 081 834 53 01
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek,
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13
Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78
Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
A. Hofer, C. Staffelbach, Giulia Dietrich Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
Montag bis Freitag, 08.30–11.30 Tel. 079 408 97 04
Schul- und Erziehungsberatungen
– St. Moritz und Oberengadin: francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
– Unterengadin und Val Müstair: antonio.prezioso@avs.gr.ch Tel. 081 856 10 19

Schweizerische Alzheimervereinigung
Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
3. Stock, Büro 362 Tel. 081 850 10 50
7503 Samedan Tel. 079 193 00 71

Spitex
– Oberengadin:
Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
– CSEB Spitex:
Bagnera 71, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch
Weitere Adressen und Informationen finden Sie unter www.engadinlinks.ch/soziales

Die Schwelle zum Paradies

Frühlings-Ausflugstipp der Redaktion

Für Künstler wie Rainer Maria Rilke diente Soglio im Bergell zur Inspiration. Heute schätzen Kenner die Pflegeprodukte des Ortes. Die steingepflasterten Strassen und der wundervolle Ausblick sind einen Besuch wert.

EUGENIO MUTSCHLER

«La soglia del paradiso», als die Schwelle zum Paradies, bezeichnete der berühmte Maler Giovanni Segantini diesen Ort, an welchem sich um das 17. Jahrhundert die mächtigen Adligen von Salis tummelten. Rainer Maria Rilke, dessen Gedicht «Der Panther» jeder Schüler in der Oberstufe auswendig kennen muss, landete auf der Suche nach Inspiration in eben diesem Soglio, und wurde fündig. «Das Urgeräusch» schrieb er dort, am Tag von Maria Himmelfahrt. Übernachtet haben beide Künstler bei ihren Aufenthalten im Palazzo Salis, dem ehrwürdigen Gebäudekomplex, errichtet von der Familie von Salis. Noch heute ist dieser sehr gut erhalten, die Eigentümer führen ein Hotel und Restaurant darin, im Sommer wird der märchenhafte Garten hinter dem Palast ebenfalls für die Gäste geöffnet.

Zu bieten hat Soglio neben seiner langen Geschichte – archäologische Funde belegen, dass der Ort schon in prähistorischen Zeiten besiedelt war – auch labyrinthartige, steingepflasterte Wege und Strässchen, flankiert von altherwürdigen Gebäuden. Viele von diesen dienen heute als Stall, so ist es nichts Ungewöhnliches, wenn einem Kundschafter Hühner über den Weg laufen oder am Strassenrand Esel, Schafe und Ziegen gesichtet werden. Über allem thront wie ein König das Wahrzeichen von Soglio, der Turm der evangelischen Kirche. Sehenswert ist auch der riesige Garten in der Mitte des Dorfes, welcher von Mauern abgeschottet wird und den Besucher aus dem stressigen Alltag ins Reich von Märchen, Romantik und Fantasie versetzt.

Ein Besuch in Soglio ist nicht nur wegen dessen Atmosphäre einzigartig, sondern auch für den Blick über die atemberaubende Landschaft des Bergells. Blickt man gegen Norden, versperrt die grauen, steilen Berge einem die Sicht auf die höchsten Lagen. Schaut man aber in Richtung Italien, eröffnet sich das gesamte Tal dem Betrachter, und wohl so manch einer wird hierbei kurz anhalten und Luft holen müssen.

www.soglio.ch



Zuerst von den Adligen der Familie von Salis bewohnt, danach Inspirationsquelle für Künstler: Soglio.

Kinotipps

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42

Mad Max
Mad Max kann seine wilde Vergangenheit nicht vergessen und beschliesst, dass er allein die besten Überlebenschancen hat. Dennoch gerät er in der Wüste an eine Gruppe Flüchtlinge in einem Kampfswagen – am Steuer sitzt die elitäre Herrscherin Furiosa. Die Gruppe ist aus der Zitadelle des Tyrannen Immortan Joe entkommen, dem etwas Unersetzliches gestohlen wurde. Also setzt der wütende Warlord seine Banden in Marsch, um die Rebellen zu verfolgen – ein temporeicher Strassenkrieg beginnt.

Cinema Rex Pontresina: Samstag und Sonntag, 16. und 17. Mai, 20.30 Uhr; Donnerstag und Freitag, 21. und 22. Mai, 18.00 Uhr

Cinema Rex Pontresina: Donnerstag, 21. Mai, 20.30 Uhr

Kino Scala, St. Moritz

Betriebsferien:
2. Mai bis 9. Juni 2015



Der Bahnhofumbau St. Moritz ist im Fahrplan

Dieses Jahr wird Perron 3 fertiggestellt, nächstes Jahr der Bus-Terminal und das Perron 2

2017 findet die Ski-WM in St. Moritz statt. Da soll der Bahnhof eine Visitenkarte sein. 60 Mio. werden investiert, die Arbeiten der Rhätischen Bahn sind auf gutem Weg.

STEPHAN KIENER

Seit einer Woche fährt die Rhätische Bahn auf dem Teilstück St. Moritz – Pontresina wieder nach Fahrplan. Der Ersatzbus ist nicht mehr nötig, die Strecke ist saniert, der Viadukt bei der Einfahrt in den Bahnhof St. Moritz sogar teilweise erweitert worden, um Platz für eine Weiche zu schaffen. Ein Bereich, der ins Gesamtkonzept des Bahnhofumbaus einzug gehalten hat.

Perron 2 wird 2016 erneuert

2014 hat die Rhätische Bahn die Erneuerung gestartet. Um die 60 Millionen Franken kostet die Anpassung an die heutigen Anforderungen. Man ist auf Kurs, wie Projektleiter Manfred Bertsche bei einem Besuch auf der Bahnhofs-Baustelle sagt.

Auf Kurs heisst, der Baufahrplan in Richtung Ski-WM 2017 in St. Moritz stimmt. Das verlängerte und erneuerte Perron 1 ist seit einiger Zeit benutzbar für die Regio-Express-Züge und den Glacier Express. Das Perron 3 ist zwar noch teilweise Baustelle, doch für die Bernina-Züge aber wieder benutzbar, weil die fleissigen Arbeiter provisorische Holz-Perrons erstellt haben. Ende 2015 soll auch dieser Teil des Bahnhofs fertig sein. Schliesslich wird 2016 noch das Mittelperron erneuert,



Rund 50 Arbeiter sind täglich beim Bahnhofumbau in St. Moritz an der Arbeit. Hier stellen sie die provisorischen Holzstege beim Perron 3 fertig, damit die Berninareisenden ein- und aussteigen können.

Foto: Stephan Kiener

eine besonders interessante Angelegenheit. Das Dach dieses Bahnsteiges stammt aus dem Jahre 1903 und muss sorgsam zurückgebaut werden, wie Bertsche sagt. Später werde das Perron-2-Dach in einem anderen Bahnhof im Engadin wieder zum Einsatz kommen.

Weitere Arbeiten sind in Planung oder schon im Bau. So muss der Güterschuppen umgebaut werden, es ent-

stehen Garderoben und Sitzungszimmer, Räume für die Wagenreiniger. Bereits kurz vor der Fertigstellung ist die Zufahrt seeseitig mit dem Tunnel und dem Halteplatz für die Busse.

Der Busbahnhof

Der Bahnhofplatz mit den Halteinseln für den Engadin Bus und den Dorfbus soll im nächsten Jahr 2016 neu ge-

staltet werden. Die Passagiere werden aufgrund dessen, dass St. Moritz zu einem echten Sackbahnhof wird, direkt ab den Perrons oberirdisch zu den Bushaltestellen gelangen können. Der Wermutstropfen ist, dass sie das auch künftig nicht unter einem Dach tun können. Die jetzigen Stumpengeleise in Richtung Parkhaus Serletta fallen weg, der frei werdende Platz soll bei der

Ski-WM genutzt werden. Platz geschaffen worden ist in Richtung Celerina für Rangiermöglichkeiten, insbesondere auch für die Lokomotiven, deren Wechsel bei den Zugkompositionen immer noch nötig ist. Ändern könnte dies höchstens mit dem verstärkten Einsatz von Triebwagen auf den Zügen, welche den Bahnhof St. Moritz anfahren.

Roll-In-Trage für die Rega

Rettung Die EC 145-Helikopter der Rega sind neu mit einer Roll-In-Trage ausgerüstet. Diese ermöglicht dank einklappbarem Fahrgestell einen komfortableren Patiententransport.

Was am Boden möglich ist, soll auch den Patienten und Crews in der Lufttragung zugutekommen. Ein Beispiel dafür ist die neue Roll-In-Trage, welche die Rega Anfang April auf den Rettungshelikoptern ihrer vier Mittellandbasen eingeführt hat. Roll-In-Systeme gehören auf Ambulanzfahrzeugen seit Jahren zur Standardausrüstung. In einem zweijährigen Projekt entwickelte die Rega in enger Zusammenarbeit mit der Firma Aerolite ein massgeschneidertes System.

Sofern es der Untergrund zulässt, kann die Rega-Crew dank der neuen Trage den Patienten zum Helikopter rollen, anstatt ihn wie bisher tragen zu müssen. Beim Einladen in die Kabine klappt sich das Fahrgestell unter die Liege. Auf dem Spitallandeplatz wiederum muss die Besatzung den Patienten nicht auf einen separaten Wagen laden, sondern kann ihn auf derselben Vorrichtung direkt ins Gebäude fahren – eine Entlastung für die Crew und mehr Komfort für den Patienten.

Bei der Entwicklung der neuen Patiententrage für Helis war die Möglichkeit der Umnutzung eine wichtige Komponente. So kann auf dem Fahrgestell anstelle der Liege ein Transportinkubator für Neugeborene montiert werden. Die Roll-In-Trage ist aber auch kompatibel mit den Rega-Ambulanzjets – ohne zusätzliches Umladen kann nun ein Patient vom Jet direkt dem Helikopter übergeben werden. Im Zusammenhang mit der neuen Trage wurde zudem die Halterung für den Transport der medizinischen Geräte, das sogenannte Pack Rack, neu konzipiert.

Flabfeuer im Engadiner Nachthimmel

Die Fliegerabwehr führte in S-chanf eine Demonstration durch und orientierte über die Truppengattung

Die mittlere Fliegerabwehrabteilung 45 trainiert zurzeit in S-chanf. Die Schweizer Armee bekennt sich weiter zum Stützpunkt im Engadin.

STEPHAN KIENER

«Für das Können gibt es nur einen Beweis – das Tun!» Oberst René Meier, Kommandant des Flab-Verbandes FDT, bediente sich am letzten Dienstagabend in S-chanf der Literatur, um auf die Tätigkeit seiner Truppe hinzuweisen. Die drei Schweizer Fliegerabwehrsysteme Skyguard, Rapiere und Stinger, welche zusammen das Konzept TRIO bilden, erreichen in den nächsten Jahren das Lebensende. Darauf ging Meier ein.

TRIO ersetzen

Die auslaufenden Systeme stammten aus den Jahren 1963, 1984 und 1993. Aufgrund der heutigen Situation mit geänderten Bedrohungen bestünden grundsätzliche Fähigkeitslücken. Meier, der sich eineinhalb Jahre in der deutschen Bundeswehr «weitergebildet» hat, betonte, dass sich die Flab mit dem Projekt BODLUV (Bodengestützte Luft-Verteidigung 2020) in der Umbruchphase befindet. BODLUV 2020 besteht aus einem System mit kurzer Reichweite und einem System mit mittlerer Reichweite, wie Christoph Schmon, Oberst im Generalstab, aufzeigte. Das Teilsystem mittlere Reichweite wird bis 2017 eingeführt, das kurze System etwas später. Eine Weiterentwicklung ist nötig, das System eines der wichtigsten Rüstungsvor-

haben der Schweizer Armee. Schmon sprach aber auch schon von der Weiterentwicklung dieses Systems, weil man «der ganzen Bedrohung entgegenwirken müsse».

Wie die heutige Flab funktioniert, war schlussendlich in der Dämmerung und in der Nacht beim Demonstrationsschiessen zu sehen. Die 35-mm-Übungsmunition knallte mit 4500 Stundenkilometern in den Himmel nordöstlich der Nationalparkgemeinde S-chanf. Die Kulisserie, die sich den rund 50 Gästen an diesem Abend bot, war spektakulär. Beeindruckt war auch der S-chanfer Gemeindepräsident und Bündner Landespräsident Duri Campell.

Sportliche Nutzung nicht vom Tisch

Thema war am Rande des von der Bündner Offiziersgesellschaft organisierten Events, aber auch die weitere Entwicklung der Flab-Schiessplätze in der Schweiz. Einige fallen in den nächsten Jahren weg. Am letzten Dienstagabend betonte Oberst René Meier jedoch, dass die Armee weiterhin froh sei um S-chanf. «Wir kommen auch die nächsten Jahre hierher, weil wir ansonsten nicht mit scharfer Munition trainieren können», hielt Meier fest. Was der eigentliche «Killer» für ein Schneesportzentrum wäre. Andererseits wies Duri Campell gegenüber der «Engadiner Post» darauf hin, dass man weiterhin Optionen im Sportbereich prüfe. Sei es im Biathlon, wie im Langlauf. Spruchreif dürften solche Möglichkeiten aber wohl frühestens im Jahre 2017 werden. «Wir bleiben dran», meinte der S-chanfer Gemeindepräsident optimistisch.



Eindrückliche Bilder im Engadiner Nachthimmel.

Foto: Mattias Nutt

Bettagskollekte

Graubünden Der Ertrag der Bettagskollekte 2015 wird auf Beschluss der Bündner Regierung je zu einem Drittel dem «Bündner Entlastungsdienst für Familien und Angehörige von Menschen mit Behinderung», der «Pro Juventute Beratung + Telefon 147» und der «VASK Graubünden» (Vereinigung der Angehörigen von Schizophrenie- und Psychisch-Kranken) zugesprochen, so teilt die Regierung mit. Der Eidgenössische Dank-, Buss- und Bettag findet am 20. September statt. Am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag wird in allen Kirchen des Kantons eine Kollekte für gemeinnützige Zwecke durchgeführt. Über die Verwendung bestimmt die Regierung. (pd)

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Auflage: 7979 Ex., Grossauflage 17 773 Ex. (WEMF 2014)
Auflage: 8177 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdекlaration)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 17. Mai

Maloja 09.00, d, Pfr. Stefano D'Archino, italienisch
Sils-Maria 10.00, d, Pfr. Martin Pernet
St. Moritz, Badkirche 10.00, d, Pfr. Jürgen Will
Zernez 11.00, r/d, Pfr. Rolf Nünlist
Guarda 17.00, r, Pfr. Stephan Bösiger
Ardez 10.00, r/d, Pfr. Stephan Bösiger
Ftan 11.10, r, Pfr. Stephan Bösiger
Scuol 10.00, d/r, Pfrn. Annette Jungen-Rutishauser
Sent 10.00, r, Pfr. Jon Janet

Katholische Kirche

Samstag, 16. Mai

St. Moritz 18.00 St. Karl, Bad
Celerina 18.15
Samedan 18.30, italienisch
Scuol 18.00
Samnaun 08.00 Heilige Messe, 19.30
Valchava 18.30

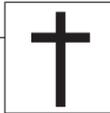
Sonntag, 17. Mai

St. Moritz 16.00 St. Karl, Bad, italienisch
Pontresina 18.00
Samedan 10.30
Zuoz 09.00
Ardez 09.30
Zernez 18.00
Scuol 09.30
Tarasp 11.00
Samnaun 09.00 Compatsch; 10.30
Müstair 09.00

Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 17. Mai

Celerina 17.00 Gottesdienst
Scuol (Galleria Milo) 09.45 Gottesdienst



Sonntagsgedanken

Dreidimensionale Brille - zu wenig!

Einen guten Urlaub gehabt? Und den freien Tag am vergangenen Donnerstags? War das ein Vatertag (so wird das mancherorts genannt, um eine «Entkirchlichung» dieses Festes zu verdeutlichen, denn alles, was mit der Kirche zu tun hat ist doch falsch!?) oder ein gesponserter Tag der Anteilseigner? Nein, der vergangene Donnerstag war ein Fest der Himmelfahrt Christi – ein durchaus christliches und kirchliches Fest. Christus verdanken wir diesen besonderen Tag der Arbeitsfreiheit. Der Gleiche, der gekreuzigt wurde und auferstanden ist hat sich als derjenige erwiesen, der mit dem Vater im Himmel gleichzustellen ist. Jetzt ist er dort, wo er schon immer war: beim Vater im Himmel. Hat er uns dann verlassen und die Tür hinter sich zu gemacht?

Niemals in der Geschichte konnten wir zu dieser Handlung Christi so einen einfachen Zugang bekommen, wie heutzutage. Dazu ist jedoch das «Schubladendenken» abzulegen, denn die Einteilungen in Schübe mit den Überschriften: «geistliches Wissen», «kirchliches Wissen», «Ingenieurwissen», «Naturwissen», «mathematisches Wissen» oder noch sonst ein anderes «Wissen» dienen der Sache nicht, denn in Wirklichkeit sind all diese «Wissenspartikel» miteinander verlinkt, also verbunden – trennt jemand dieses Netz, verursacht er damit einen gewaltigen Denkfehler, denn diese Wissensrichtungen (jede nur in ihrem Rahmen) weisen stets auf den Einen: den mit dem Vater Vereinten (denken wir

aus diesem Begriff die «ewigkeitsbedingte» Zeitfolge aus, dann liegen wir richtig): auf Christus.

Meine 86jährige Bekannte kann ohne Probleme auf ihrem Tablett die zur Verfügung stehenden Dateien miteinander verlinken oder auch kopieren. In (fast) allen gängigen Systemen kann man mühelos Verknüpfungen mit einer Datei, die nur ein mal auf der Festplatte gespeichert ist, erstellen (=Item in der Computersprache). Das bedeutet, dass aus verschiedenen Stellen ein Zugang auf eine einzelne Datei – ohne diese zu reproduzieren (dann hätten wir zwei) – möglich ist. So ist der Zugang aus allen möglichen Ebenen – nach unserer Sichtweise – mit dem einzelnen Punkt herstellbar. Können wir uns Christus als diesen Punkt vorstellen? Eben denjenigen, der war, der ist und der kommen wird?

Er hat uns seinen Geist versprochen – bald feiern wir dieses Fest. Ich bin mir sicher: sein Versprechen war nicht leer: schon bald, am Hohen Pfingsttag kommt Er als Erleuchtung, Deutung, Erklärung oder Erweiterung unserer kognitiven Fähigkeiten; – komm ein nächstes Mal zu mir? Falsche Entscheidung: komm jetzt, ich will keine Zeit verlieren, denn irgendwann möchte ich es wissen, was ich jetzt nur antasten kann: die drei Dimensionen meiner Betrachtungsweise sind mir nicht ausreichend! Ein schönes Wochenende und eine hungrige Sehnsucht nach dem Pfingsttag wünscht Ihnen

Pfarrer Willa, Scuol

«Der Mensch, den wir lieben
ist nicht mehr da, wo er war,
aber überall dort wo wir sind
und seiner gedenken.»
Augustinus

Danksagung

Für die grosse Anteilnahme und die vielen Worte der Liebe, der Freundschaft und der Verbundenheit, die wir beim Abschied von unserer liebsten

Carla Tosio

21. März 1950–12. April 2015

erfahren durften, danken wir herzlich.

Wir sind tief bewegt, dass so viele Menschen sie geliebt und geschätzt haben. Herzlichen Dank für die tröstenden Worte, für den Händedruck oder die stille Umarmung, wenn die Worte fehlten.

Besonders danken wir:

- Den Ärzten sowie dem Pflegepersonal des Kantons- und Fontanaspital Chur.
- Herr Pfarrer Gregor Niggli, Chur.
- Frau Magdalena Widmer, Spitalseelsorgerin, Chur.
- Herr Dr. med. Peider Bezzola und Frau Corina Malgiaritta für die jahrelange, liebevolle Betreuung.
- Herr Pfarrer Dominik Bolt für die einfühlsame und sehr persönliche Gestaltung des Trauergottesdienstes, zusammen mit Herrn Pfarrer Vlado Pančak.
- Dem Organisten Omar Jacomella und dem Solosänger Giancarlo Frulla sowie dem Portugiesenchor für die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes.
- Herr Vikar Dr. Jhoney Xavier für die würdevolle Urnenbeisetzung.

Danken wollen wir auch für die vielen Karten, Briefe, Blumen, Spenden für späteren Grabschmuck, heiligen Messen und Zuwendungen an wohltätige Institutionen.

Wir bitten, die liebe Verstorbene in guter Erinnerung zu behalten und ihrer im Gebet zu gedenken.

Mai 2015

Die Trauerfamilie

176.800.681

«Lille kat, lille kat paa vejen!
Hvis er du? Hvis er du? Jeg er sgu min egen!»
(Piet Hein)

Todesanzeige

Unerwartet und für uns alle unfassbar starb in ihrer Heimat Dänemark meine liebe Frau, unsere liebe Mutter und Grossmutter

Kirsten Arquint Rasmussen

1. März 1943–11. Mai 2015

Traueradresse:
Romed Arquint
Chapella
7526 Cinuos-chel

In stiller Trauer:
Romed Arquint
Madlaina, Berni, Alina und Jens
Annina und Mark
Niculin, Natalia, Fabiola und Noah

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis in Kollerup in Dänemark statt.

176.800.710

Todesanzeige

Traurig und tief betroffen geben wir bekannt, dass unser ehemaliger, langjähriger Mitarbeiter

Belmiro Avelino Nêves

am 13. Mai 2015 in Portugal nach kurzer, intensiver Krankheit verstorben ist. Belmiro Avelino Nêves war von 1988 bis zu seiner Pensionierung 2013 für das Hotel Schweizerhof tätig, dies vorwiegend als Nachtportier.

Seine Kompetenz und stete Einsatzbereitschaft prägten seine Arbeit und machten ihn in Verbindung mit seiner menschlich sympathischen Art zu einem allseits geschätzten und beliebten Kollegen.

Wir gedenken seiner in aufrichtiger Dankbarkeit und sprechen seinen Nächsten und Angehörigen unser herzliches Beileid aus.

Hotel Schweizerhof St. Moritz
Verwaltungsrat, Direktion, Kolleginnen und Kollegen

In memoriam

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

Engadiner Post

POSTA LADINA

«Ist dort die Alkoholberatungsstelle?» «Ja, am Apparat.» «Sehr gut, könnten Sie mir in dem Fall sagen, ob man zu Kalbsbraten Rot- oder Weisswein trinkt?»



Wieder ein Bär im Puschlav gesichtet

Der Bär ist wieder zurück in Südbünden: Mehrere Personen haben am Aufahrtsmorgen im Puschlav einen Bären gesichtet, so auch Valerio Vecellio (aktuelles Bild). Um welches Tier es sich dabei handelt und woher es eingewandert ist, war bis zur Drucklegung dieser Zeilen nicht bekannt. Als Erster entdeckte am Donnerstag kurz vor 9 Uhr morgens ein Autofahrer den Bären im Gebiet La Rösa. Eine Stunde später wurde unabhängig davon eine weitere Beobachtung bei den Behör-

den gemeldet. Die örtliche Wildhut, die sofort ausgerückt war, konnte den Bären während einer halben Stunde beobachten, ehe sich dieser in den Wald zurückzog. Die letzte gesicherte Beobachtung eines Bären in der Schweiz stammt vom 25. September 2014. Damals war der Bär M25 über längere Zeit im Puschlav unterwegs. Zuletzt war M25 jedoch verschwunden, trotz intensiver Suche durch die italienische Wildhut. (sda/ep) Foto: Valerio Vecellio

Mit 188 km/h durchs Val Müstair gebrast

Polizeimeldung Die Kantonspolizei Graubünden hat am Donnerstag über Mittag im Val Müstair eine Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt. Vier Personenwagen und ein Motorrad waren mit massiv überhöhter Geschwindigkeit unterwegs.

Die Kontrolle fand auf der Kantonsstrasse zwischen Tschiers und Fuldera statt. Erlaubt sind auf diesem Streckenabschnitt 80 Stundenkilometer. Ein deutscher Motorradlenker wurde mit einer Geschwindigkeit von 188 Kilometern pro Stunde gemessen. Der 55-Jährige wird zur Anzeige gebracht. Als Kautions für die Busse musste er 4000 Schweizer Franken hinterlegen.

Ausserdem wurde ihm der ausländische Führerausweis für die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein an Ort und Stelle aberkannt. Das Motorrad wurde im Auftrag der Staatsanwaltschaft Graubünden sichergestellt. Im Rahmen der Geschwindigkeitskontrolle, die rund eineinhalb Stunden dauerte, wurden zudem vier Personenwagen mit Geschwindigkeiten zwischen 107 und 138 Kilometern pro Stunde gemessen. Die Lenker werden ebenfalls zur Anzeige gebracht, wie die Kantonspolizei mitteilt. (kp)

WETTERLAGE

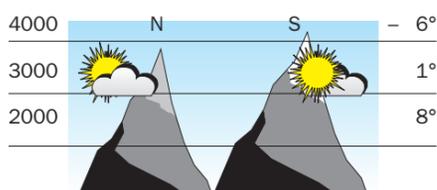
Ein Tief zieht sich nach Süditalien zurück. Gleichzeitig schiebt sich von einem Atlantikhoch ein Ausläufer bis zu den Alpen vor, sodass sich über Südbünden eine schwache, nördliche Strömung etabliert.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Freundlich – sonnig! Der Tag startet mit Restbewölkung, welche aber rasch aufzulockern beginnt. Es stellt sich in ganz Südbünden ein überwiegend sehr freundlicher Mix aus Sonne und Wolken ein. Die sonnigen Wetterphasen dominieren dabei eindeutig, zudem hält der Trend zur Wolkenauflösung im Tagesverlauf an. Niederschlag ist kein Thema und die Temperaturen können sich wiederum erholen. Am Sonntag herrscht schönes und angenehm warmes Frühlingswetter vor. In Summe also ein Frühlingssonntag, das zu Unternehmungen im Freien einlädt.

BERGWETTER

Die Wetterbedingungen im Hochgebirge präsentieren sich gut und bessern sich im Tagesverlauf weiter. Nur an der unmittelbaren Grenze zu Mittelbünden und Österreich können sich infolge der schwachen, nördlichen Windkomponente ein paar kompaktere Restwolken behaupten. Frostgrenze um 3200 m.



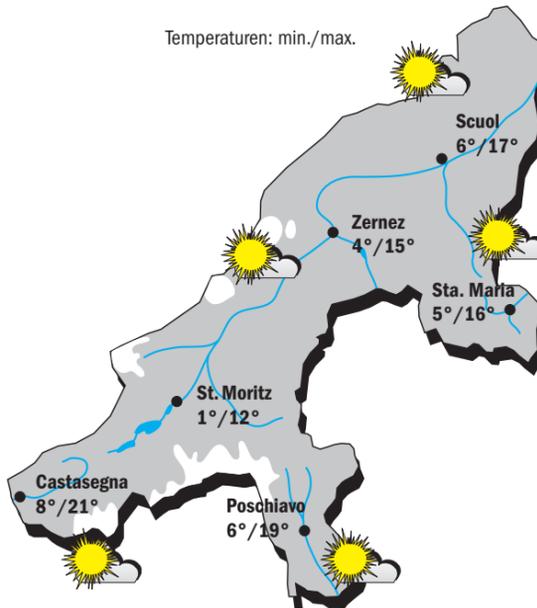
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	1°	Sta. Maria (1390 m)	6°
Corvatsch (3315 m)	-2°	Buffalora (1970 m)	2°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	2°	Vicosoprano (1067 m)	7°
Scuol (1286 m)	8°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	9°
Motta Naluns (2142 m)	0°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 7 / 19	°C 7 / 22	°C 8 / 21

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 3 / 13	°C 1 / 14	°C 2 / 14



Wonnemonat?

STEPHAN KIENER

Rund ein Dutzend Hirsche grasen seelenruhig auf einer Wiese bei Surlej, weit und breit kein Mensch. Oder zahlreiche Steinböcke blicken schnell bei der Kirche in Pontresina vorbei. Das sind wunderbare Erlebnisse.

Es war wunderbar, das vor allem in den 80er- und auch noch Anfang der 90er-Jahre. Damals habe ich den Mai geliebt im Engadin. Kaum Verkehrs-, weniger Baulärm, der störte. Erholung pur in der schönsten Region des Landes. Heute ist alles anders: Bagger da, Kräne da, (Holz-)Lastwagen, die durch die 30er-Zone donnern, reger Durchgangsverkehr entlang der Seen in Richtung Italien, Staus vor Baustellen, unzählige Töfffahrer, die in grossen Gruppen durch die Engadiner Bergwelt dröhnen. Oder dann ratlos vor verschlossenen Hoteltüren stehen, wie an Auffahrt jene fünf aus dem deutschen Winnenden, die partout nicht verstehen wollten, warum das Engadin im Wonnemonat Mai seine Türen einfach «geschlossen» hat. Von einigen löblichen Ausnahmen abgesehen.

Es war in Sachen Verkehrslärm und Bauen im Mai auch schon anders. So, als in den Achtzigerjahren im Mai durchschnittlich gerade mal vier Lastwagen pro Tag über den Julierpass fahren, dazu ein paar Dutzend Personenwagen. Heute sind es gemäss Statistik an einem Mai-Tag über einhundert Mal mehr LKW's und tausende PW's. Das ist die wirtschaftliche Entwicklung, bekomme ich zu hören, der Tourismus brauche die Infrastruktur, neue Gebäude, neue Strassen, neue Bahnhöfe... Wirklich?

Gut, man kann das Ganze auch aus einem anderen Blickwinkel betrachten, Die Mehrheit der Einheimischen entflieht dem Lärm in den Süden, die heimische Tiefgarage ist praktisch leer, oberirdisch stören wenige parkierte Fahrzeuge den Blick auf die wunderbar blauen Seen. Diese gehören den wenigen Gästen und Zuhausegebliebenen. Sofern sie sich nicht von der Bauerei und dem Verkehrslärm abhalten lassen.

Der Mai ist halt doch ein vielfältiger Monat, sogar ein Bär schaut neuerdings wieder nach Südbünden rein...
stephan.kiener@engadinerpost.ch

Anzeige